

Institut für Theologie und Religionswissenschaft

Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der folgenden Zusammenstellungen einen Überblick über die für Sie relevanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Katholische Theologie. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol). Haken Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen das Feld "Vormerken" an, um einen Stundenplan zu erzeugen. Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

Übersicht aller Veranstaltungen

HR101: Bibelhebräisch I (in Kooperation mit dem Fachsprachenzentrum)

90700, Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F025

Kommentar

Warum sind Bibelübersetzungen so unterschiedlich? Was steht bei "HERR", "der Herr" oder "Gott" wirklich im hebräischen Text? Was meint der Kommentar mit "zedeq" oder "nefesch"? Und wer sind "Jehoschua" und die "Schoftim"?

Wer Bibelübersetzungen kritisch nachvollziehen und die hebräischen Termini der exegetischen Fachliteratur verstehen will, ist auf Grundkenntnisse des Bibelhebräischen angewiesen. Dieser einsemestrige Einführungskurs soll in drei wesentliche Lernbereiche einführen:

1. Leseübungen sollen mit dem hebräischen Alphabet und seinen Vokalzeichen vertraut machen, so dass hebräische Wörter und Sätze gelesen werden können.

2. Übersetzungsübungen vermitteln Grundlagen der hebräischen Grammatik, der Analyse von Wortformen und der Arbeit mit dem Wörterbuch, so dass Bibelübersetzungen nachvollzogen werden können.

3. Durch Vokabelübungen wird stetig ein Basiswortschatz aufgebaut.

Grundlage des Schnupperkurses sind einfache Texte der Hebräischen Bibel. Wir beginnen mit den ersten Versen der Bibel aus Kapitel 1 der Genesis.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Fachsprachenzentrums statt. Weitere Informationen: <http://www.fsz.uni-hannover.de>. **Anmeldung online vom 1. bis 22. Oktober über StudIP.**

Literatur

- Krause, Martin: Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg. v. Michael Pietsch und Martin Rösel, Berlin 2010

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur

- Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur
- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Beruf Religionslehrer/-in – Rolle und Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 12.11.2010 - 12.11.2010

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Kommentar Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte für einen guten Religionsunterricht gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven Religionsunterricht und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Samstag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Entsprechendes Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung muss von den Kleingruppen außerhalb der Seminarzeit zwischen dem 01.11.10 und dem 24.11.10 erfolgen. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung per E-Mail bitte bis zum 01.10.10 an christine.lehmann@theo.phil.uni-hannover.de.

Bemerkung
Samstag, 30.10.10, 10 bis 17 Uhr in der Schlosswender Str., Raum 402
Freitag, 12.11.10, 8 bis 16 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig
Mittwoch, 24.11.10, 8.00 bis 18 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur

- Micha Brumlik. Kurze Geschichte Judentum, Berlin, 2009.
- Emil L. Fackenheim. Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart. Berlin, 1999.
- Ruth Gay. Das Udenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945. München, 2001.

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.

Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur

- Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur

- Friedrich Johannsen: *Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen*, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur

- Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.

- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur - Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.

- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.

- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenauflagen hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur

- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Orientierungsseminar (BM 1a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 026

Kommentar Im Dschungel des Unbekannten zu Beginn des Theologiestudiums soll dieses Seminar eine erste Schneise schlagen: Wer studiert hier noch? Wer lehrt am Institut? Was gehört zum Theologiestudium und wie arbeitet man hier? Muss man täglich in der Bibel lesen, um hier zu studieren? - Zusammen wollen wir Antworten auf diese - und viele andere - Fragen finden.

Literatur - Wolfgang Marhold, Bernd Schröder (Hgg.), Evangelische Theologie studieren, Münster 2007.

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur - AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur - E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

Religionslehrer_in sein - Nachdenken über ein Selbstkonzept (VM 6b)

Exkursion, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt , Vorbesprechung Religion zu unterrichten meint nicht allein die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern immer auch ein "ins Spiel bringen" oder gar "aufs Spiel setzen" der eigenen Biografie; eigener Werthaltungen und Weltdeutungen der Beteiligten. Religionslehrer_innen sind deshalb beständig zur Reflexion der eigenen Lebensgeschichte herausgefordert. Das Seminar soll daher sowohl Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und dem eigenen Rollverständnis geben, als auch die Erwartungen thematisieren, die von außen an Religionslehrer_innen herangetragen werden.

Kommentar

Um dies konzentriert tun zu können, wird das Seminar als **Wochenendexkursion** durchgeführt. Ein genauer Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Die **Vorbesprechung** findet am 03.11. um 18 Uhr in Raum -127 statt (Teilnahme verpflichtend). Ein Termin zur Nachbereitung wird mit den Teilnehmer_innen vereinbart. Begrenzte Teilnehmer_innen-Zahl. Eine **Liste** liegt ab dem 25.10. um 10 Uhr im Geschäftszimmer aus.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur

- Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Bemerkung

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am 25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter: Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de. Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen. **Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Religion und Identität

Vorlesung, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Welche Rolle spielt die Religion bzw. der christliche Glaube für die Identität des Menschen? Dies ist die leitende Frage dieser Vorlesung. Insbesondere in den Schriften der protestantischen Theologie und Religionsphilosophie des 19. Jahrhunderts wird diese Problematik aufgegriffen und diskutiert. - Ausgehend von Friedrich Schleiermacher sollen insbesondere Fragestellungen der Religionsphilosophie Sören Kierkegaards erörtert werden. Weiterhin erfolgen Ausblicke auf die Werke von Friedrich Nietzsche, Georg Simmel und Henri Bergson. - Die Lehrveranstaltung richtet sich abseits modularer Zwänge an alle Studierende, die an Problemen der Religionsphilosophie interessiert sind, und ist gleichermaßen für Junioren wie Senioren geeignet.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?

Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.
- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe II (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur

- Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe I (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur

- Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiskopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Förderschulen (AM 7)

Seminar, SWS: 2

Scholz, Sylvia

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 402

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 29.01.2011 - 29.01.2011, 1211 - 402

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 19.02.2011 - 19.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Vorbereitung auf das Fachpraktikum Religionsunterricht in der Förderschule für **Studierende der Sonderpädagogik** :

- Wie begegne ich einer multireligiösen Gruppe, in der zuvor kaum oder kein RU stattfand?
- Welche Themen sind geeignet?
- Wie mache ich mit Jesus bekannt?
- Welche Chancen liegen gerade in den AT-Geschichten?
- Wie arbeite ich mit dem kommentierten Kerncurriculum?
- Wie können förderpädagogische und religionspädagogische Kompetenzbereiche integriert werden?
- Wie baue ich eine Unterrichtseinheit auf?
- Welche Medien und Methoden eignen sich?
- Welche außerschulischen Lernorte sind empfehlenswert?
- Wie kann ich einen Stundenentwurf verschriftlichen?

Ausgehend von den Lernvoraussetzungen der zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler sollen Bausteine für Unterrichtseinheiten entwickelt werden. Die Erprobung erfolgt im Rahmen des Fachpraktikums. Die Unterrichtserfahrungen werden in einem Bericht reflektiert.

Bemerkung Das Fachpraktikum kann als Blockpraktikum vom 07.02-11.03.2011 oder nach Absprache auch semesterbegleitend durchgeführt werden.

Exkursionstermine: 1-2 Tage nach Absprache.

Nachbesprechung: Samstag, 16.04.2011, 12.00-16.00 Uhr, Raum: 402.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.10.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: sylvia_scholz@gmx.de

Literatur

- Hermann, Inger: Halt's Maul, jetzt kommt der Segen. Kinder auf der Schattenseite des Lebens fragen nach Gott, Stuttgart 2006.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Gymnasium und Berufsschule (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 02.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/März 2011 (07.02. - 11.03.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen durchführen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.09.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Was ist evangelisch? Entwicklung, Bekenntnis, Praxis evangelischen Glaubens und evangelischer Kirchlichkeit (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riebe, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar "Ich bin evangelisch" ist ein leicht zu sprechender Satz. Aber was bedeutet er? Das Seminar will die historischen Hintergründe der evangelischen Bekenntnisbildung beleuchten und die theologischen Grundprinzipien, die dem Protestantismus zugrunde liegen, erarbeiten. Zugleich soll auch ein vergleichender Blick auf andere Kirchen und Konfessionen geworfen werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Grundlegende Veranstaltungen

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur - Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden. Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
 - Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
 - Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur

- Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Orientierungsseminar (BM 1a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 026

Kommentar Im Dschungel des Unbekannten zu Beginn des Theologiestudiums soll dieses Seminar eine erste Schneise schlagen: Wer studiert hier noch? Wer lehrt am Institut? Was gehört zum Theologiestudium und wie arbeitet man hier? Muss man täglich in der Bibel lesen, um hier zu studieren? - Zusammen wollen wir Antworten auf diese - und viele andere - Fragen finden.

Literatur - Wolfgang Marhold, Bernd Schröder (Hgg.), Evangelische Theologie studieren, Münster 2007.

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur

- Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur

- Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Orientierungsseminar (BM 1a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 026

Kommentar Im Dschungel des Unbekannten zu Beginn des Theologiestudiums soll dieses Seminar eine erste Schneise schlagen: Wer studiert hier noch? Wer lehrt am Institut? Was gehört zum Theologiestudium und wie arbeitet man hier? Muss man täglich in der Bibel lesen, um hier zu studieren? - Zusammen wollen wir Antworten auf diese - und viele andere - Fragen finden.

Literatur - Wolfgang Marhold, Bernd Schröder (Hgg.), Evangelische Theologie studieren, Münster 2007.

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie und Geschichte des Christentums

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden. Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

BM 3: Theologie als Wissenschaft: Religionspädagogik und Methodenlehre

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitsweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

VM 1: Kategorien biblischer Theologie: Altes Testament

VM 2: Kategorien biblischer Theologie: Neues Testament

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur

- E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

VM 3: Kategorien Systematischer Theologie und Ethik

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur - Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Was ist evangelisch? Entwicklung, Bekenntnis, Praxis evangelischen Glaubens und evangelischer Kirchlichkeit (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riebe, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar "Ich bin evangelisch" ist ein leicht zu sprechender Satz. Aber was bedeutet er? Das Seminar will die historischen Hintergründe der evangelischen Bekenntnisbildung beleuchten und die theologischen Grundprinzipien, die dem Protestantismus zugrunde liegen, erarbeiten. Zugleich soll auch ein vergleichender Blick auf andere Kirchen und Konfessionen geworfen werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 4: Kategorien der Historischen Theologie und Geschichte des Christentums

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden. Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiscopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.
Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur

- Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenaufgaben hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur

- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am 25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter: Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Bemerkung Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?
Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.
- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe II (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur

- Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe I (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur - Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Beruf Religionslehrer/-in – Rolle und Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 12.11.2010 - 12.11.2010

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte für einen guten Religionsunterricht gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven Religionsunterricht und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen?

Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Samstag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich?

Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Entsprechendes Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung muss von den Kleingruppen außerhalb der Seminarzeit zwischen dem 01.11.10 und dem 24.11.10 erfolgen. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung per E-Mail bitte bis zum 01.10.10 an christine.lehmann@theo.phil.uni-hannover.de.

Bemerkung

Samstag, 30.10.10, 10 bis 17 Uhr in der Schlosswender Str., Raum 402
Freitag, 12.11.10, 8 bis 16 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig
Mittwoch, 24.11.10, 8.00 bis 18 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur

- Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Religionslehrer_in sein - Nachdenken über ein Selbstkonzept (VM 6b)

Exkursion, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt , Vorbesprechung

Kommentar

Religion zu unterrichten meint nicht allein die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern immer auch ein "ins Spiel bringen" oder gar "aufs Spiel setzen" der eigenen Biografie; eigener Werthaltungen und Weltdeutungen der Beteiligten. Religionslehrer_innen sind deshalb beständig zur Reflexion der eigenen Lebensgeschichte herausgefordert. Das Seminar soll daher sowohl Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und dem eigenen Rollenverständnis geben, als auch die Erwartungen thematisieren, die von außen an Religionslehrer_innen herangetragen werden.

Um dies konzentriert tun zu können, wird das Seminar als **Wochenendexkursion** durchgeführt. Ein genauer Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

Die **Vorbesprechung** findet am 03.11. um 18 Uhr in Raum -127 statt (Teilnahme verpflichtend). Ein Termin zur Nachbereitung wird mit den Teilnehmer_innen vereinbart. Begrenzte Teilnehmer_innen-Zahl. Eine **Liste** liegt ab dem 25.10. um 10 Uhr im Geschäftszimmer aus.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?

Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.

- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur - Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuauflage, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur - Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns.*

Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): *Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen.* Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): *Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs.* Stuttgart 2007

AM 1: Theologie im Kontext I: Ökumenische Bewegung und interkonfessioneller Dialog

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

AM 2: Theologie im Kontext II: Dialog der Religionen

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur

- Micha Brumlik. *Kurze Geschichte Judentum*, Berlin, 2009.

- Emil L. Fackenheim. *Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart*. Berlin, 1999.

- Ruth Gay. *Das Undenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945*. München, 2001.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie interdisziplinär

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur

- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur

- Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitsweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

HR101: Bibelhebräisch I (in Kooperation mit dem Fachsprachenzentrum)

90700, Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F025

Kommentar

Warum sind Bibelübersetzungen so unterschiedlich? Was steht bei "HERR", "der Herr" oder "Gott" wirklich im hebräischen Text? Was meint der Kommentar mit "zedeq" oder "nefesch"? Und wer sind "Jehoschua" und die "Schoftim"?

Wer Bibelübersetzungen kritisch nachvollziehen und die hebräischen Termini der exegetischen Fachliteratur verstehen will, ist auf Grundkenntnisse des Bibelhebräischen angewiesen. Dieser einsemestrige Einführungskurs soll in drei wesentliche Lernbereiche einführen:

1. Leseübungen sollen mit dem hebräischen Alphabet und seinen Vokalzeichen vertraut machen, so dass hebräische Wörter und Sätze gelesen werden können.

2. Übersetzungsübungen vermitteln Grundlagen der hebräischen Grammatik, der Analyse von Wortformen und der Arbeit mit dem Wörterbuch, so dass Bibelübersetzungen nachvollzogen werden können.

3. Durch Vokabelübungen wird stetig ein Basiswortschatz aufgebaut.

Grundlage des Schnupperkurses sind einfache Texte der Hebräischen Bibel. Wir beginnen mit den ersten Versen der Bibel aus Kapitel 1 der Genesis.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Fachsprachenzentrums statt. Weitere Informationen: <http://www.fsz.uni-hannover.de>. **Anmeldung online vom 1. bis 22. Oktober über StudIP.**

Literatur

- Krause, Martin: Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg. v. Michael Pietsch und Martin Rösel, Berlin 2010

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur

- Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am

25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca.

€ 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter:

Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Bemerkung

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur

- Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Bachelormodul

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur

- Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung
 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).
 Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur
 - Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
 - Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
 - Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Orientierungsseminar (BM 1a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 026

Kommentar Im Dschungel des Unbekannten zu Beginn des Theologiestudiums soll dieses Seminar eine erste Schneise schlagen: Wer studiert hier noch? Wer lehrt am Institut? Was gehört zum Theologiestudium und wie arbeitet man hier? Muss man täglich in der Bibel lesen, um hier zu studieren? - Zusammen wollen wir Antworten auf diese - und viele andere - Fragen finden.

Literatur
 - Wolfgang Marhold, Bernd Schröder (Hgg.), Evangelische Theologie studieren, Münster 2007.

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3b)

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.
 Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur
 - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
 - Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
 - Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur

Ein Reader wird vorbereitet.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur

- E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur

- Noormann, Harry: *Kirchengeschichte (Theologie kompakt)*, Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): *Kirchengeschichtliche Grundthemen*, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: *Kirchengeschichtliches Repetitorium*, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
 - Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
 - Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
 - Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar

1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiscopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
 - Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
 - Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Was ist evangelisch? Entwicklung, Bekenntnis, Praxis evangelischen Glaubens und evangelischer Kirchlichkeit (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riebe, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar "Ich bin evangelisch" ist ein leicht zu sprechender Satz. Aber was bedeutet er? Das Seminar will die historischen Hintergründe der evangelischen Bekenntnisbildung beleuchten und die theologischen Grundprinzipien, die dem Protestantismus zugrunde liegen, erarbeiten. Zugleich soll auch ein vergleichender Blick auf andere Kirchen und Konfessionen geworfen werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.
Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur - Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenauflagen hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur - Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am

25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter:

Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Bemerkung

Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?

Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationsystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.

- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe II (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur - Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe I (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur - Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.

- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?
Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.
- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur

Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur - Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
 - Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog (AM 1, AM 2a, AM 2b)

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur - Micha Brumlik. Kurze Geschichte Judentum, Berlin, 2009.
 - Emil L. Fackenheim. Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart. Berlin, 1999.
 - Ruth Gay. Das Udenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945. München, 2001.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur

- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur

- Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitsweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

HR101: Bibelhebräisch I (in Kooperation mit dem Fachsprachenzentrum)

90700, Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F025

Kommentar

Warum sind Bibelübersetzungen so unterschiedlich? Was steht bei "HERR", "der Herr" oder "Gott" wirklich im hebräischen Text? Was meint der Kommentar mit "zedeq" oder "nefesch"? Und wer sind "Jehoschua" und die "Schoftim"?

Wer Bibelübersetzungen kritisch nachvollziehen und die hebräischen Termini der exegetischen Fachliteratur verstehen will, ist auf Grundkenntnisse des Bibelhebräischen angewiesen. Dieser einsemestrige Einführungskurs soll in drei wesentliche Lernbereiche einführen:

1. Leseübungen sollen mit dem hebräischen Alphabet und seinen Vokalzeichen vertraut machen, so dass hebräische Wörter und Sätze gelesen werden können.

2. Übersetzungsübungen vermitteln Grundlagen der hebräischen Grammatik, der Analyse von Wortformen und der Arbeit mit dem Wörterbuch, so dass Bibelübersetzungen nachvollzogen werden können.

3. Durch Vokabelübungen wird stetig ein Basiswortschatz aufgebaut.

Grundlage des Schnupperkurses sind einfache Texte der Hebräischen Bibel. Wir beginnen mit den ersten Versen der Bibel aus Kapitel 1 der Genesis.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Fachsprachenzentrums statt. Weitere Informationen: <http://www.fsz.uni-hannover.de>. **Anmeldung online vom 1. bis 22. Oktober über StudIP.**

Literatur

- Krause, Martin: Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg. v. Michael Pietsch und Martin Rösel, Berlin 2010

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur

- Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am

25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter: Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Bemerkung

Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur

- Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Bachelormodul

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur

- Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung
 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).
 Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur
 - Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
 - Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
 - Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2a, BM 2b, BM 3a)

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.
 Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur
 - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
 - Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
 - Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur

- E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur - Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden. Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur - Noormann, Harry: *Kirchengeschichte (Theologie kompakt)*, Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): *Kirchengeschichtliche Grundthemen*, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: *Kirchengeschichtliches Repetitorium*, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiscopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Was ist evangelisch? Entwicklung, Bekenntnis, Praxis evangelischen Glaubens und evangelischer Kirchlichkeit (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riebe, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar "Ich bin evangelisch" ist ein leicht zu sprechender Satz. Aber was bedeutet er? Das Seminar will die historischen Hintergründe der evangelischen Bekenntnisbildung beleuchten und die theologischen Grundprinzipien, die dem Protestantismus zugrunde liegen, erarbeiten. Zugleich soll auch ein vergleichender Blick auf andere Kirchen und Konfessionen geworfen werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.
Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur - Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenaufgaben hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur - Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am

25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter:

Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Bemerkung

Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?

Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationsystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.

- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe II (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur - Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe I (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur - Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.

- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?
Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.
- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur

Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur - Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
 - Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

AM 1-3: Theologie im Kontext: Ökumenische Bewegung, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur - Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
 - Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur - Micha Brumlik. Kurze Geschichte Judentum, Berlin, 2009.
 - Emil L. Fackenheim. Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart. Berlin, 1999.
 - Ruth Gay. Das Undenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945. München, 2001.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur - Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur - Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
 - Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
 - Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
 - Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Modul A: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c, BM 2a)

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur - Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung
1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,

2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und

3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur - Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Modul B: Kategorien biblischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (BM 3a, VM 1, VM 2)

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur

- E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

Modul C: Kategorien Systematischer und Historischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (VM 3b, VM 3c, VM 4, VM 5b, VM 5d)

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.

Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur

- Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns.

Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar

Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenaufgaben hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur

- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiskopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Modul D: Theologie im Kontext: Interkonfessioneller, interreligiöser und interdisziplinärer Dialog (AM 1c, AM 2a, AM 2b)

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur

- Micha Brumlik. Kurze Geschichte Judentum, Berlin, 2009.
- Emil L. Fackenheim. Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart. Berlin, 1999.
- Ruth Gay. Das Udenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945. München, 2001.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns.*

Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur - Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur - Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns.*

Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): *Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen.* Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): *Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs.* Stuttgart 2007

[...] AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)

[...] AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)

[...] AM 5: Berufskompetenz

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... -
Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur

- Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Gymnasium und Berufsschule (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 02.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/März 2011 (07.02. - 11.03.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen durchführen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.09.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung

[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung (nur PO 2008)

Modul Masterprüfung

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur

Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.
Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.
Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten.
Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): *Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen*. Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): *Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs*. Stuttgart 2007

AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur

- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur

- Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitsweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

AM 5: Berufskompetenz (VM 6b, AM 2c)

Beruf Religionslehrer/-in – Rolle und Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 12.11.2010 - 12.11.2010

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte für einen guten Religionsunterricht gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven Religionsunterricht und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen?

Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Samstag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich?

Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Entsprechendes Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung muss von den Kleingruppen außerhalb der Seminarzeit zwischen dem 01.11.10 und dem 24.11.10 erfolgen. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung per E-Mail bitte bis zum 01.10.10 an christine.lehmann@theo.phil.uni-hannover.de.

Bemerkung

Samstag, 30.10.10, 10 bis 17 Uhr in der Schlosswender Str., Raum 402
Freitag, 12.11.10, 8 bis 16 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig
Mittwoch, 24.11.10, 8.00 bis 18 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Religionslehrer_in sein - Nachdenken über ein Selbstkonzept (VM 6b)

Exkursion, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt , Vorbesprechung Religion zu unterrichten meint nicht allein die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern immer auch ein "ins Spiel bringen" oder gar "aufs Spiel setzen" der eigenen Biografie; eigener Werthaltungen und Weltdeutungen der Beteiligten. Religionslehrer_innen sind deshalb beständig zur Reflexion der eigenen Lebensgeschichte herausgefordert. Das Seminar soll daher sowohl Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und dem eigenen Rollverständnis geben, als auch die Erwartungen thematisieren, die von außen an Religionslehrer_innen herangetragen werden. Um dies konzentriert tun zu können, wird das Seminar als **Wochenendexkursion** durchgeführt. Ein genauer Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Die **Vorbesprechung** findet am 03.11. um 18 Uhr in Raum -127 statt (Teilnahme verpflichtend). Ein Termin zur Nachbereitung wird mit den Teilnehmer_innen vereinbart. Begrenzte Teilnehmer_innen-Zahl. Eine **Liste** liegt ab dem 25.10. um 10 Uhr im Geschäftszimmer aus.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes. Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Gymnasium und Berufsschule (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 02.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/März 2011 (07.02. - 11.03.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen durchführen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!
Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.09.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Modul Masterprüfung

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur - Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung
1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur - Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3a)

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur - Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Systematische Theologie/Ethik (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 17.11.2010, 1211 - 105

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Systematische Theologie reflektiert die Bedingungen theologischer Aussagen und zentrale Inhalte sowie Handlungsorientierungen des christlichen Glaubens in Bezug auf die Gegenwart. Im Grundkurs wird u.a. auf der Basis der Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses eine Einführung in Arbeitsweisen, Methoden und ausgewählte Positionen Systematischer Theologie/Ethik gegeben.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Phoebe und Paulus. Zur Sozialgeschichte früher christlicher Gemeinden (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Jochum-Bortfeld, Carsten

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Schon ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung Jesu von Nazareth finden sich Nachrichten über die Existenz messiasgläubiger Gemeinden in Rom. Wie kam es dazu, dass die sog. Jesusbewegung sich von Israel ausgehend in der hellenistisch-römischen Welt ausbreitete? Wie sah das Leben in diesen Gemeinschaften aus? Was waren die Kernpunkte ihres Glaubens? Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der zum Teil konfliktreichen Begegnung dieser jüdischen Gruppierung mit dem römischen Staat und dessen Kultur. Ein Schwerpunkt wird dabei die Situation von Frauen und deren Handlungsräume in den frühen Gemeinden sein.

Literatur

- E.W. Stegemann/W. Stegemann: Urchristliche Sozialgeschichte, 2. Auf. Stuttgart 1997.
- R. Horsley (Hg.): Paul and Empire, Harrisburg 1997.
- R. Horsley (Hg.): Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an. Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur

- Noormann, Harry: *Kirchengeschichte (Theologie kompakt)*, Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): *Kirchengeschichtliche Grundthemen*, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: *Kirchengeschichtliches Repetitorium*, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiscopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Was ist evangelisch? Entwicklung, Bekenntnis, Praxis evangelischen Glaubens und evangelischer Kirchlichkeit (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riebe, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar "Ich bin evangelisch" ist ein leicht zu sprechender Satz. Aber was bedeutet er? Das Seminar will die historischen Hintergründe der evangelischen Bekenntnisbildung beleuchten und die theologischen Grundprinzipien, die dem Protestantismus zugrunde liegen, erarbeiten. Zugleich soll auch ein vergleichender Blick auf andere Kirchen und Konfessionen geworfen werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik – Bildung in theologischer Perspektive

Einführung in die Kirchenpädagogik (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 04.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was geschieht in einer Kirche? Warum sind Kirchen so groß, was kann man in den Fenstern sehen, wer darf in das Häuschen am oberen Ende der Treppe und warum hängt da ein Tuch an dem Tisch? - Kirchenpädagogik geht aus von den alltäglichen Fragen von Kindern und Jugendlichen, die immer seltener familiär und kirchlich religiös sozialisiert aufwachsen. Mit ganzheitlichen Methoden zur Entdeckung und Erschließung von Kirchen will sie ihnen dazu verhelfen, die christliche Religion von ihren Räumen her zu erschließen.
Wir werden im Seminar selbst auf kirchenpädagogische Entdeckungen gehen und uns von dort aus den Ansatz und einige Methoden der Kirchenpädagogik aneignen, indem wir selbst kirchenpädagogisch tätig werden.

Literatur - Rupp, Hartmut, Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2005.

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 436

Kommentar Sind Kinder Philosophen - wie ein Buchtitel behauptet? Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenauflagen hat viele Nachfolger gefunden. Frage: Übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern deren Denkmöglichkeiten? Handelt es sich hierbei nur um eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Oder sind Kinder gar die besseren Philosophen? Das Seminar soll erarbeiten, welchen Sinn die Beschäftigung mit philosophischen und theologischen Fragen für Kinder hat, welche Chancen dies für Kinder, welchen Gewinn es für die beteiligten Erwachsenen bringt.

Literatur - Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer, Roland: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam.
- Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen. Quadriga

Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Seminar, SWS: 2

Leonhard, Silke

Di, Einzel, 18:00 - 19:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, 1211 - 402

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Wir arbeiten interuniversitär in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg und Osnabrück), und deren DozentInnen (Bettina Rosenhagen, Osnabrück und Prof. Dr. H.-M. Gutmann, Hamburg) an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

Eine obligatorische Vorbesprechung zu Inhalt und Organisation findet am

25.01.11, 18-19 Uhr in Raum 402 statt. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 65) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Interessierte melden sich bitte unter:

Leonhard@em.uni-frankfurt.de (0511/3364577) oder brosenha@uni-osnabrueck.de.

Bemerkung

Mo, 21.3.11, 14 Uhr bis Do, 24.3.11, 14 Uhr im Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen.

Vorbesprechung am Di, 25.1.11, 18-19 Uhr in Raum 402, Schloßwender Str. 1 .

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?

Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationsystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.

- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe II (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur

- Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

Schulseelsorge/Schulseelsorgeausbildung (in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim) - Gruppe I (VM 5a)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung kann sowohl als Seminar im VM 5a, als auch als Schulseelsorgeausbildung in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim besucht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen bearbeitet: "Die eigene religiöse Lebensgeschichte/Die eigene Rolle", "Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher", "Konzepte der Seelsorge/der Schulseelsorge", "Kurzgespräche in Beratung und Seelsorge", "Schulseelsorge in der Schulkultur".

TeilnehmerInnen, die das Seminar (2 Gruppen, jeweils nicht mehr als 30 TeilnehmerInnen) erfolgreich absolviert haben (Studien- oder Prüfungsleistung), können im Anschluss an das WS einen Kurs im Michaeliskloster Hildesheim zum Thema "Seelsorgerliche Liturgien in der Schule" besuchen. Seminar und praxisorientierter Kurs sind zwei Stufen einer Schulseelsorgeausbildung, die zum zweiten Mal angeboten wird. Die Teilnahme an der Schulseelsorgeausbildung (Hausarbeit und Reflexionsgespräch als Abschluss) wird bescheinigt. TeilnehmerInnen am Kurs in Hildesheim entstehen keine Kosten. Die TeilnehmerInnenzahl an der Schulseelsorgeausbildung ist jedoch begrenzt, so dass eine persönliche Anmeldung zu Beginn des Seminars erforderlich ist.

Literatur

- Matthias Günther: Seelsorge mit jungen Menschen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Ralf Koerrenz/Michael Wermke (Hg.): Schulseelsorge - Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Jochen Arnold: Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.

- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Schulentwicklung und Religionsunterricht (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Schulentwicklung ist "in": Auf fast jeder homepage einer Schule werden inzwischen Ziele und Leitsätze formuliert, Standards gesetzt und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele beschrieben. Die Schulprogramme sollen zeigen: wir entwickeln uns gezielt und systematisch. - Wie ist dieser Trend zu bewerten? Ist er Ausdruck eines pädagogischen Neuaufbruches oder eher Ausdruck wachsender Konkurrenz zwischen den Schulen auf der Jagd nach dem besten "output" von Schülerleistungen?
Wir wollen diese Diskussion führen und nach dem Beitrag des Religionsunterrichts für die Schulentwicklung fragen. Kann der Religionsunterricht dazu beitragen, dass Schulen Orte für eine "Kultur der Anerkennung" werden? Können die ReligionslehrerInnen über den Unterricht hinaus die Schulentwicklung prägen? Oder ist der Religionsunterricht nur ein Fach unter vielen Fächern im Organisationssystem Schule?

Literatur

- Achim Battke u.a. (Hgg.), Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht, Freiburg 2002.
- Martin Jäggele u.a. (Hgg.), lebens.werte.schule. Religiöse Dimension in Schulkultur und Schulentwicklung, Münster 2009.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur

Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur - Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
 - Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

Einführung in das Judentum (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.12.2010 - 05.12.2010, 1211 - 402

Kommentar In dieser Veranstaltung geht es darum, vor dem Hintergrund der Geschichte jüdisches Leben in Deutschland kennen zu lernen. Im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung steht der Besuch des Gottesdienstes am Schabbat. Daneben werden wir uns mit weiteren Feiertagen, wie z.B. Chanukka, welches in den Zeitraum des Seminars fällt, beschäftigen. Neben den Festen geht es um Grundbegriffe jüdischer Tradition, wie z.B. Halacha.

Literatur - Micha Brumlik. Kurze Geschichte Judentum, Berlin, 2009.
 - Emil L. Fackenheim. Was ist Judentum? Eine Deutung für die Gegenwart. Berlin, 1999.
 - Ruth Gay. Das Udenkbare tun. Juden in Deutschland nach 1945. München, 2001.

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur

- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur

- Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Orte und Landschaften der Bibel: Jerusalem (AM 4b, BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 307

Kommentar

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die wechselvolle Geschichte Jerusalems. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen Israels bis in die nachbiblische Zeit der byzantinischen und islamischen Herrschaft. Die Veranstaltung will mit den Orten und Landschaften des „heiligen Landes“ vertraut machen und dazu beitragen, die Geschichte(n) der Bibel aus ihrem geographisch-historischen Kontext heraus zu erschließen. Eine einführende Sitzung macht mit den Arbeitsweisen der biblischen Geographie und Archäologie vertraut, verschafft einen Überblick über die räumlichen Verhältnisse (Topographie, Geologie, Klima) und stellt die wichtigsten Arbeitsmittel vor. Lernprojekte für studentische Forschungsgruppen sind die Davidstadt, der Tempelberg, die Silberlamellen mit dem „Aaronsegen“ von Ketef Hinnom sowie die Auferstehungs- bzw. Grabeskirche und der protestantische Friedhof auf dem „Zionsberg“.

Literatur

- AHARONI, Yohanan: Das Land der Bibel. Eine historische Geographie, Neukirchen-Vluyn 1984.
- KÜCHLER, Max: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IV,2), Göttingen 2007.
- VIEWEGER, Dieter: Archäologie der biblischen Welt, Göttingen 2003.

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, VM 6b)

Beruf Religionslehrer/-in – Rolle und Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 12.11.2010 - 12.11.2010

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte für einen guten Religionsunterricht gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven Religionsunterricht und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen?

Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Samstag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsesches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich?

Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Entsprechendes Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung muss von den Kleingruppen außerhalb der Seminarzeit zwischen dem 01.11.10 und dem 24.11.10 erfolgen. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung per E-Mail bitte bis zum 01.10.10 an christine.lehmann@theo.phil.uni-hannover.de.

Bemerkung

Samstag, 30.10.10, 10 bis 17 Uhr in der Schlosswender Str., Raum 402
Freitag, 12.11.10, 8 bis 16 Uhr in der IGS Franzsesches Feld in Braunschweig
Mittwoch, 24.11.10, 8.00 bis 18 Uhr in der IGS Franzsesches Feld in Braunschweig

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Religionslehrer_in sein - Nachdenken über ein Selbstkonzept (VM 6b)

Exkursion, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt , Vorbesprechung Religion zu unterrichten meint nicht allein die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern immer auch ein "ins Spiel bringen" oder gar "aufs Spiel setzen" der eigenen Biografie; eigener Werthaltungen und Weltdeutungen der Beteiligten. Religionslehrer_innen sind deshalb beständig zur Reflexion der eigenen Lebensgeschichte herausgefordert. Das Seminar soll daher sowohl Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und dem eigenen Rollverständnis geben, als auch die Erwartungen thematisieren, die von außen an Religionslehrer_innen herangetragen werden.

Um dies konzentriert tun zu können, wird das Seminar als **Wochenendexkursion** durchgeführt. Ein genauer Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

Die **Vorbesprechung** findet am 03.11. um 18 Uhr in Raum -127 statt (Teilnahme verpflichtend). Ein Termin zur Nachbereitung wird mit den Teilnehmer_innen vereinbart. Begrenzte Teilnehmer_innen-Zahl. Eine **Liste** liegt ab dem 25.10. um 10 Uhr im Geschäftszimmer aus.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur - Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Modul Masterprüfung

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.
Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.
Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten.
Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst?

In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), *Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen*, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, *Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht*, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen*, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar

Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): *Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen*. Gütersloh 2007

- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): *Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs*. Stuttgart 2007

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur
- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur
- Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur - Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur - Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
 - Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
 - Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
 - Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 7: Fachpraktikum (AM 7a)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Gymnasium und Berufsschule (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 02.02.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/März 2011 (07.02. - 11.03.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen durchführen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!
 Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.09.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

BM 1: Grundlagen des Christentums - die literarische Basis

BM 2: Grundlagen der Theologie und der Religionspädagogik - Glaubenslehre und Ethik in Geschichte und Gegenwart

BM 3: Methoden theologischer und religionspädagogischer Arbeit

AM 1: Biblische Theologie

AM 2: Systematische Theologie - Ethik

AM 3: Geschichte des Christentums

AM 4: Religionspädagogik - Bildung in religionspädagogischer Perspektive

AM 5: Religionsdidaktik - Bildungsprozesse begleiten und gestalten

VM 1: Ökumenische Theologie / Religionstheologie

VM 2: Schulformbezogene Religionspädagogik und -didaktik

VM 6-7: Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Differenzierung (VM 6c, VM 6d, VM 7a, VM 7b)

Auf den Spuren des historischen Jesus (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Seit mehr als 300 Jahren gibt es eine Leben-Jesu-Forschung. Und eben so lang geht der Streit, ob man aus den Quellen so etwas wie eine Persönlichkeit, einen echten Jesus rekonstruieren kann. Die historisch-kritische Forschung, die soziologische Perspektive, die Rezeption jüdischer Quellen und jüdischer Kultur um die Zeitenwende haben immer wieder Bewegung in Forschung gebracht. Das Seminar wird den nie endenden Versuch unternehmen, dem historischen Jesus ein wenig näher zu kommen.

Literatur - Gerd Theißen / Annette Merz: Der historische Jesus

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur - Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar

Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur

- Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.
- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.
- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Was heißt es an Gott zu glauben? Was kann es bedeuten, dass Gott der Schöpfer ist oder gar allmächtig? Und hat das, was wir glauben, irgendeine Auswirkung auf unsere Leben? - An diesen Fragen entscheidet sich für viele Schülerinnen und Schüler die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichtes.

Wir wollen uns im Seminar zunächst einmal selbst mit diesen Fragen beschäftigen, um dann einen Einblick in die Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Auf dieser Grundlage werden wir eine Unterrichtsstunde in dem Themengebiet planen und dazu die einzelnen Schritte der Unterrichtsplanung kennenlernen und ausprobieren.

Literatur

- Fricke, Michael, Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
- Gott im Religionsunterricht, hg. v. Rudolf Englert u.a., JRP, Neukirchen-Vluyn 2009.

"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein..." Neue Kriege und gerechter Friede. Zum christlichen Friedenszeugnis (VM 3b, VM 3c, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich / Track, Joachim

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Kommentar Christliche Kirchen haben seit jeher eine Friedensbotschaft. Auf dem Hintergrund der beiden Weltkriege haben sie deshalb formuliert: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." Gelingt es ihnen, dies wirkungsvoll zu bezeugen? Waren sie oft nicht selbst in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt? Und welche Vorstellungen verfolgen sie, wenn sie heute von einem gerechten Frieden reden und danach suchen, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden? Das sind einige der Ausgangsfragen, auf deren Hintergrund in diesem Seminar an Grundsätzen und Perspektiven zu einer zukunftsfähigen Friedensethik gearbeitet werden soll.

Literatur

- Kirchenamt der EKD (Hg.): Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Gütersloh 2007
- Strub, Jean-Daniel/Grotefeld, Stefan (Hgg.): Der gerechte Friede - zwischen Pazifismus und gerechtem Krieg. Paradigmen der Friedensethik im Diskurs. Stuttgart 2007

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)

Augustinus und Thomas von Aquin: „Über den Lehrer“ (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Manchmal scheint es notwendig zu sein, neben der heutzutage bestimmenden Ausrichtung auf anscheinend zeitgemäße didaktische „Methoden“ (wie „entdeckendes Lernen“) und „Kompetenzen“ neben dem Stoff auch die Reflexion über die vermittelnde Person neu in den Blick zu nehmen - und dies mit alten Traktaten der christlichen Tradition. Anhand von zwei vorreformatorischen klassischen Texten, die wir gemeinsam lesen und besprechen wollen, soll - vereinfacht gesagt - die Problematik von mitteilbarem Wissen, Erkenntnis und Selbsterkenntnis wie die in diesen Abhandlungen miteinander verbundenen religionsphilosophischen/religionspädagogischen Zugangsweisen dargelegt werden, die sowohl philosophisch für sich selbst gehaltvoll und interessant sind, aber auch für eine zeitgenössische Religionspädagogik bedenkenswert erscheinen könnten.

Literatur

- Reclam 2793, Augustinus: De magistro / Über den Lehrer
- Meiner Phil. Bibliothek Bd. 412 (Sonderausgabe), Thomas von Aquin: Über den Lehrer

Beruf Religionslehrer/-in – Rolle und Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 12.11.2010 - 12.11.2010

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, 24.11.2010 - 24.11.2010

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte für einen guten Religionsunterricht gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven Religionsunterricht und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen?

Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Samstag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich?

Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Entsprechendes Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung muss von den Kleingruppen außerhalb der Seminarzeit zwischen dem 01.11.10 und dem 24.11.10 erfolgen. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung per E-Mail bitte bis zum 01.10.10 an christine.lehmann@theo.phil.uni-hannover.de.

Bemerkung

Samstag, 30.10.10, 10 bis 17 Uhr in der Schlosswender Str., Raum 402
Freitag, 12.11.10, 8 bis 16 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig
Mittwoch, 24.11.10, 8.00 bis 18 Uhr in der IGS Franzsches Feld in Braunschweig

Jesus und Paulus - Gesprächspartner im interreligiösen Dialog? (VM 6a, AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar

Der interreligiöse Dialog zwischen den großen Religionen wird immer wichtiger. Vor allem mit dem Islam wird in den letzten Jahren das Gespräch "auf Augenhöhe" gesucht. Im Christentum ist der Glaube untrennbar mit Jesus Christus als Gottes Sohn verbunden. Der historische Jesus hat in die apokalytische Endzeitstimmung seiner Zeit hinein die bedingungslose Liebe Gottes gepredigt und gelebt. Paulus hat theologisch Jesu Tod als "Sühne für unsere Sünden" gedeutet. Inwieweit eignen sich der historische Jesus, der auferstandene Christus und Paulus als Gesprächspartner für den Islam und seine Gottesvorstellung, die ohne Rechtfertigungslehre auskommt?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Wir werden uns zunächst mit Jesus und Paulus in christlicher Perspektive beschäftigen und dann nach theologischen Anknüpfungspunkten im Islam suchen.

Literatur

Literatur wird bekanntgegeben.

Religionslehrer_in sein - Nachdenken über ein Selbstkonzept (VM 6b)

Exkursion, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt , Vorbesprechung Religion zu unterrichten meint nicht allein die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern immer auch ein "ins Spiel bringen" oder gar "aufs Spiel setzen" der eigenen Biografie; eigener Werthaltungen und Weltdeutungen der Beteiligten. Religionslehrer_innen sind deshalb beständig zur Reflexion der eigenen Lebensgeschichte herausgefordert. Das Seminar soll daher sowohl Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität und dem eigenen Rollverständnis geben, als auch die Erwartungen thematisieren, die von außen an Religionslehrer_innen herangetragen werden. Um dies konzentriert tun zu können, wird das Seminar als **Wochenendexkursion** durchgeführt. Ein genauer Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Die **Vorbesprechung** findet am 03.11. um 18 Uhr in Raum -127 statt (Teilnahme verpflichtend). Ein Termin zur Nachbereitung wird mit den Teilnehmer_innen vereinbart. Begrenzte Teilnehmer_innen-Zahl. Eine **Liste** liegt ab dem 25.10. um 10 Uhr im Geschäftszimmer aus.

Literatur Literatur wird bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Reformpädagogik in der Diskussion (AM 3b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Unter Reformpädagogik wird im Allgemeinen eine Epoche zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden, deren Grundidee eine Pädagogik "vom Kinde aus" war. Dieses pädagogische Motiv hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Rahmen des Seminars soll das Verhältnis von Religion/Religionspädagogik und Reformpädagogik untersucht werden. Welche religiösen Einschreibungen lassen sich innerhalb reformpädagogischer Konzeptionen ausmachen? Welchen Einfluss hatte und hat die Reformpädagogik auf Entwicklungen der Religionspädagogik? Muss guter Religionsunterricht reformpädagogisch sein?

Literatur - Wermke, Michael: Religionspädagogik und Reformpädagogik: Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Jena 2010.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur - Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.
- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.
- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.
- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Förderschulen (AM 7)

Seminar, SWS: 2

Scholz, Sylvia

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.01.2011 - 07.01.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 1211 - 402

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 29.01.2011 - 29.01.2011, 1211 - 402

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 19.02.2011 - 19.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Vorbereitung auf das Fachpraktikum Religionsunterricht in der Förderschule für

Studierende der Sonderpädagogik :

- Wie begegne ich einer multireligiösen Gruppe, in der zuvor kaum oder kein RU stattfand?
- Welche Themen sind geeignet?
- Wie mache ich mit Jesus bekannt?
- Welche Chancen liegen gerade in den AT-Geschichten?
- Wie arbeite ich mit dem kommentierten Kerncurriculum?
- Wie können förderpädagogische und religionspädagogische Kompetenzbereiche integriert werden?
- Wie baue ich eine Unterrichtseinheit auf?
- Welche Medien und Methoden eignen sich?
- Welche außerschulischen Lernorte sind empfehlenswert?
- Wie kann ich einen Stundenentwurf verschriftlichen?

Ausgehend von den Lernvoraussetzungen der zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler sollen Bausteine für Unterrichtseinheiten entwickelt werden. Die Erprobung erfolgt im Rahmen des Fachpraktikums. Die Unterrichtserfahrungen werden in einem Bericht reflektiert.

Bemerkung Das Fachpraktikum kann als Blockpraktikum vom 07.02-11.03.2011 oder nach Absprache auch semesterbegleitend durchgeführt werden.

Exkursionstermine: 1-2 Tage nach Absprache.

Nachbesprechung: Samstag, 16.04.2011, 12.00-16.00 Uhr, Raum: 402.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.10.2010 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: sylvia_scholz@gmx.de

Literatur - Hermann, Inger: Halt's Maul, jetzt kommt der Segen. Kinder auf der Schattenseite des Lebens fragen nach Gott, Stuttgart 2006.

Abteilung Katholische Theologie

Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Sprachkurse

Einführung: Bibelgriechisch

Seminar, SWS: 2

Langner, Cordula

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Grundlegende Veranstaltungen

Grundkurs Historische Theologie

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition bedacht werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

Literatur A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Erw. Neuausgabe, Freiburg i. Br. 2008
M. Heim, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

Grundkurs Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Literatur G. Hilger/ S. Leimgruber/ H.- G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2007.
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.
N. Mette/ F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

Theologie als Glaubenswissenschaft. Grundkurs Systematische Theologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Im Blick auf das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) will die Lehrveranstaltung in das Verstehen von Glaube und (systematischer) Theologie einführen. Leitende Fragen sind: 1. Was ist Glaube? Was tun wir, wenn wir glauben? 2. Was ist das Credo? Was tun wir, wenn wir das Credo sprechen? 3. Was tun wir, wenn wir solchermaßen nach dem „Glauben“ und dem „Credo“ fragen? - Die Lehrveranstaltung will die Kompetenz zur Erschließung des inneren Zusammenhangs der inhaltlichen Vielfalt christlichen Glaubens und zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung seiner Logik in der Reflexion des Glaubensbekenntnisses als des zentralen Textes der Überlieferung im Rückbezug auf die Zeugnisse der Bibel und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart vermitteln.

Literatur Ratzinger, J.: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968 u.ö. (Neuausgabe 2000).
Schneider, Th.: Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, 5. Aufl. Düsseldorf 1998.
Görtz, H.-J.: Zur Sinnlogik und Denkwürdigkeit religiöser Vollzüge, in: M. Enders/H. Zaborowski (Hg.): Phänomeno-logie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/ München 2004, 403 - 424.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar In der Veranstaltung (1 SWS) und dem begleitenden Tutorium (1 SWS) sollen zentrale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. In besonderer Weise soll es um Bibliographieren und Zitieren, das Schreiben von Hausarbeiten, Methoden der Texterschließung, Internet- und Bibliotheksrecherche gehen. Der Termin für das Tutorium wird rechtzeitig vor Semesterbeginn bei StudIP bekanntgegeben. Die Teilnahme daran ist obligatorisch.

Literatur Raffelt, Albert: Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg i.Br. 2003.

Biblische Theologie

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des

"Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion.

Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätseln der Bibel, München 2000

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur - Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998

- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000

- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Grundkurs Biblische Theologie

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 1211 - 114

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995
Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006
Lampe, P., Die Wirklichkeit als bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

Themen und Texte des Neuen Testaments

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

Historische Theologie

Auf den Spuren großer Frauen in der Kirchengeschichte

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Seit dem 20. Jahrhundert hat die Frage nach der Stellung der Frau zu einer Fülle von Veröffentlichungen über die Wert-, insbesondere aber über die Geringschätzung in der Gegenwart und in der Geschichte und damit auch in der Kirchengeschichte geführt. In dieser Veranstaltung soll durch die Arbeit an Quellentexten den Spuren großer - bekannter und weniger bekannter - Frauen in der Kirchengeschichte vom frühen Christentum bis in die Neuzeit nachgegangen werden: Welche Rolle haben Christinnen in der Kirchengeschichte gespielt? Welches Selbstverständnis hatten sie?

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Systematische Theologie

Einführung in die (theologische) Ethik

Seminar, SWS: 2

Bausenhardt, Guido

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar identifiziert ethische Fragen als spezifische Varianten der Frage: Was soll ich tun? und macht mit rationalen Wegen (Methoden) einer Antwort darauf vertraut. Überdies soll die Rolle des Glaubens in ethischen Problemstellungen geklärt werden.

Literatur G.W. Hunold/Th. Laubach/A. Greis (Hg.), Theologische Ethik. Ein Werkbuch (UTB 1966), Tübingen-Basel: Francke 2000
A. Anzenbacher, Einführung in die Ethik, Düsseldorf: Patmos 1992

Glaube und Vernunft. Einführung in die Religionsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ausgehend von der Fragestellung Benedikts XVI. in seiner Regensburger Vorlesung 2006 will die Lehrveranstaltung klassische Gestalten des Verhältnisses von Glaube und Vernunft in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, sich urteilsfähig in den wissenschaftlichen religionsphilosophischen Diskurs einzubringen

Literatur Benedikt XVI.: Glaube und Vernunft. Die Regensburger Vorlesung. Freiburg/Basel/Wien 2006.
Enders, M./Zaborowski, H. (Hg.): Phänomenologie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004.
Welte, B.: Religionsphilosophie, 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997.

Hoffnung auf Vollendung

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Die Eschatologie reflektiert die christliche Hoffnung auf Vollendung jedes einzelnen Menschen und der gesamten Schöpfung. Ausgehend von aktuellen Fragestellungen soll in der Veranstaltung ein Gang rückwärts durch die Dogmengeschichte hindurch bis zu den Quellen, den biblischen Zeugnissen, gewagt werden. Die systematisch-theologische Reflexion soll auf diese Weise als Wirkungsgeschichte der biblischen Hoffnungsbilder erkennbar werden. Überlegungen zu hermeneutischen Fragen sollen den Arbeitsprozess begleiten.

Literatur Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.
Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.
 Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.
 Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

"Wer ist dieser?" Christologie/Soteriologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar "Christus, der Retter, ist da", singen nicht nur Christen in den Weihnachtstagen. Wer ist aber "Christus", der der "Retter" ist, und in welchem Sinn ist er der "Retter"? Woraus "rettet" er? Inwiefern erfahren sich Menschen als "rettungsbedürftig"? Das sind die Fragen, die die Worte dieses Liedes der theologischen Reflexion aufgeben. Die Lehrveranstaltung will der Sinnlogik und Denkwürdigkeit dieser Kategorien systematisch-theologischen Denkens nachgehen und Kompetenzen zur Unterscheidung der zentralen "heilsgeschichtlichen" Bedeutung des Christusgeschehens in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Kasper, W.: Jesus der Christus Gesammelte Schriften Bd. 3), Freiburg/Basel/Wien 2007.
 Kessler, H.: Christologie, in: Schneider, Th. (Hg.): Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 241-442.
 Präpper, Th.: Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie, 2. Aufl. München 1988.

Praktische Theologie

Didaktik des Religionsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

Literatur H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden. 4. Aufl. München 2007.

R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

Literatur G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

Praktika

Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien

Seminar

Griese, Jessica

Mi, Einzel, 10:00 - 11:30, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 436

Kommentar Das Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien findet für Studierende in der Masterphase in der St. Ursula-Schule Hannover statt. Im Rahmen des Fachpraktikums werden Unterrichtsstunden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

Bemerkung Mittwoch, 20. Oktober 10.00 - 11.30 Uhr
Der genaue Termin wird im September bekannt gegeben

Exkursion

Ringvorlesung

Fächerübergreifender Bachelor Katholische Theologie

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

Wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar In der Veranstaltung (1 SWS) und dem begleitenden Tutorium (1 SWS) sollen zentrale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. In besonderer Weise soll es um Bibliographieren und Zitieren, das Schreiben von Hausarbeiten, Methoden der Texterschließung, Internet- und Bibliotheksrecherche gehen. Der Termin für das Tutorium wird rechtzeitig vor Semesterbeginn bei StudIP bekanntgegeben. Die Teilnahme daran ist obligatorisch.

Literatur Raffelt, Albert: Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg i.Br. 2003.

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

Grundkurs Biblische Theologie

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 1211 - 114

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995
 Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006
 Lampe, P., Die Wirklichkeit als bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

Theologie als Glaubenswissenschaft. Grundkurs Systematische Theologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Im Blick auf das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) will die Lehrveranstaltung in das Verstehen von Glaube und (systematischer) Theologie einführen. Leitende Fragen sind: 1. Was ist Glaube? Was tun wir, wenn wir glauben? 2. Was ist das Credo? Was tun wir, wenn wir das Credo sprechen? 3. Was tun wir, wenn wir solchermaßen nach dem „Glauben“ und dem „Credo“ fragen? - Die Lehrveranstaltung will die Kompetenz zur Erschließung des inneren Zusammenhangs der inhaltlichen Vielfalt christlichen Glaubens und zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung seiner Logik in der Reflexion des Glaubensbekenntnisses als des zentralen Textes der Überlieferung im Rückbezug auf die Zeugnisse der Bibel und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart vermitteln.

Literatur Ratzinger, J.: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968 u.ö. (Neuausgabe 2000).
 Schneider, Th.: Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, 5. Aufl. Düsseldorf 1998.
 Görtz, H.-J.: Zur Sinnlogik und Denkwürdigkeit religiöser Vollzüge, in: M. Enders/H. Zaborowski (Hg.): Phänomeno-logie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004, 403 - 424.

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

Grundkurs Historische Theologie

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition bedacht werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

Literatur A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Erw. Neuausgabe, Freiburg i. Br. 2008
M. Heim, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Literatur G. Hilger/ S. Leimgruber/ H.- G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2007.
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.
N. Mette/ F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

VM 1b: Exegese und Theologie des AT

VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament

VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung

Themen und Texte des Neuen Testaments

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

VM 2b: Exegese und Theologie des NT

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur
- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 3a: Religion und Offenbarung

Test

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Kommentar test

VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

Einführung in die (theologische) Ethik

Seminar, SWS: 2

Bausenhardt, Guido

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar identifiziert ethische Fragen als spezifische Varianten der Frage: Was soll ich tun? und macht mit rationalen Wegen (Methoden) einer Antwort darauf vertraut. Überdies soll die Rolle des Glaubens in ethischen Problemstellungen geklärt werden.

Literatur
G.W. Hunold/Th. Laubach/A. Greis (Hg.), Theologische Ethik. Ein Werkbuch (UTB 1966), Tübingen-Basel: Francke 2000
A. Anzenbacher, Einführung in die Ethik, Düsseldorf: Patmos 1992

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur
 - Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
 - Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
 - Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur
 Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.
 Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.
 Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

VM 5b: Christologie / Soteriologie

"Wer ist dieser?" Christologie/Soteriologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar "Christus, der Retter, ist da", singen nicht nur Christen in den Weihnachtstagen. Wer ist aber "Christus", der der "Retter" ist, und in welchem Sinn ist er der "Retter"? Woraus "rettet" er? Inwiefern erfahren sich Menschen als "rettungsbedürftig"? Das sind die Fragen, die die Worte dieses Liedes der theologischen Reflexion aufgeben. Die Lehrveranstaltung will der Sinnlogik und Denkwürdigkeit dieser Kategorien systematisch-theologischen Denkens nachgehen und Kompetenzen zur Unterscheidung der zentralen "heilsgeschichtlichen" Bedeutung des Christusgeschehens in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Kasper, W.: Jesus der Christus Gesammelte Schriften Bd. 3), Freiburg/Basel/Wien 2007.
Kessler, H.: Christologie, in: Schneider, Th. (Hg.): Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 241-442.
Pröpper, Th.: Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie, 2. Aufl. München 1988.

VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)

VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

Literatur G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

Hoffnung auf Vollendung

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Die Eschatologie reflektiert die christliche Hoffnung auf Vollendung jedes einzelnen Menschen und der gesamten Schöpfung. Ausgehend von aktuellen Fragestellungen soll in der Veranstaltung ein Gang rückwärts durch die Dogmengeschichte hindurch bis zu den Quellen, den biblischen Zeugnissen, gewagt werden. Die systematisch-theologische Reflexion soll auf diese Weise als Wirkungsgeschichte der biblischen Hoffnungsbilder erkennbar werden. Überlegungen zu hermeneutischen Fragen sollen den Arbeitsprozess begleiten.

Literatur Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.
Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Auf den Spuren großer Frauen in der Kirchengeschichte

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Seit dem 20.Jahrhundert hat die Frage nach der Stellung der Frau zu einer Fülle von Veröffentlichungen über die Wert-, insbesondere aber über die Geringschätzung in der Gegenwart und in der Geschichte und damit auch in der Kirchengeschichte geführt.

In dieser Veranstaltung soll durch die Arbeit an Quellentexten den Spuren großer - bekannter und weniger bekannter - Frauen in der Kirchengeschichte vom frühen Christentum bis in die Neuzeit nachgegangen werden: Welche Rolle haben Christinnen in der Kirchengeschichte gespielt? Welches Selbstverständnis hatten sie?

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

Glaube und Vernunft. Einführung in die Religionsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ausgehend von der Fragestellung Benedikts XVI. in seiner Regensburger Vorlesung 2006 will die Lehrveranstaltung klassische Gestalten des Verhältnisses von Glaube und Vernunft in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, sich urteilsfähig in den wissenschaftlichen religionsphilosophischen Diskurs einzubringen

Literatur Benedikt XVI.: Glaube und Vernunft. Die Regensburger Vorlesung. Freiburg/Basel/Wien 2006.
Enders, M./Zaborowski, H. (Hg.): Phänomenologie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004.
Welte, B.: Religionsphilosophie, 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997.

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des "Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion. Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel, München 2000

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums (für die entsprechenden Links klicken Sie bitte das Informationssymbol an).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Einführung: Bibeltgriechisch

Seminar, SWS: 2

Langner, Cordula

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar

Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur

Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des "Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion. Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel, München 2000

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998

- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000

- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Grundkurs Biblische Theologie

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 1211 - 114

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

Themen und Texte des Neuen Testaments

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

Wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar In der Veranstaltung (1 SWS) und dem begleitenden Tutorium (1 SWS) sollen zentrale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. In besonderer Weise soll es um Bibliographieren und Zitieren, das Schreiben von Hausarbeiten, Methoden der Texterschließung, Internet- und Bibliotheksrecherche gehen. Der Termin für das Tutorium wird rechtzeitig vor Semesterbeginn bei StudIP bekanntgegeben. Die Teilnahme daran ist obligatorisch.

Literatur Raffelt, Albert: Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg i.Br. 2003.

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

Grundkurs Biblische Theologie

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 1211 - 114

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995
Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006
Lampe, P., Die Wirklichkeit als bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

Theologie als Glaubenswissenschaft. Grundkurs Systematische Theologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Im Blick auf das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) will die Lehrveranstaltung in das Verstehen von Glaube und (systematischer) Theologie einführen. Leitende Fragen sind: 1. Was ist Glaube? Was tun wir, wenn wir glauben? 2. Was ist das Credo? Was tun wir, wenn wir das Credo sprechen? 3. Was tun wir, wenn wir solchermaßen nach dem „Glauben“ und dem „Credo“ fragen? - Die Lehrveranstaltung will die Kompetenz zur Erschließung des inneren Zusammenhangs der inhaltlichen Vielfalt christlichen Glaubens und zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung seiner Logik in der Reflexion des Glaubensbekenntnisses als des zentralen Textes der Überlieferung im Rückbezug auf die Zeugnisse der Bibel und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart vermitteln.

Literatur

Ratzinger, J.: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968 u.ö. (Neuausgabe 2000).

Schneider, Th.: Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, 5. Aufl. Düsseldorf 1998.

Görtz, H.-J.: Zur Sinnlogik und Denkwürdigkeit religiöser Vollzüge, in: M. Enders/H. Zaborowski (Hg.): Phänomeno-logie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004, 403 - 424.

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

Grundkurs Historische Theologie

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition bedacht werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

Literatur

A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Erw. Neuausgabe, Freiburg i. Br. 2008

M. Heim, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Literatur

G. Hilger/ S. Leimgruber/ H.- G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2007.

G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.

N. Mette/ F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Einleitung

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

VM 1b: Themen und Texte des NT - Einleitung

Themen und Texte des Neuen Testaments

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

VM 2: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 2a: Religion und Offenbarung

VM 2b: Gottesfrage und Gotteslehre

VM 3: Kategorien praktisch-theologischen Denkens

VM 3a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

Literatur G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

VM 3b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Auf den Spuren großer Frauen in der Kirchengeschichte

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Seit dem 20. Jahrhundert hat die Frage nach der Stellung der Frau zu einer Fülle von Veröffentlichungen über die Wert-, insbesondere aber über die Geringschätzung in der Gegenwart und in der Geschichte und damit auch in der Kirchengeschichte geführt.

In dieser Veranstaltung soll durch die Arbeit an Quellentexten den Spuren großer - bekannter und weniger bekannter - Frauen in der Kirchengeschichte vom frühen Christentum bis in die Neuzeit nachgegangen werden: Welche Rolle haben Christinnen in der Kirchengeschichte gespielt? Welches Selbstverständnis hatten sie?

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Schöpfungslehre - Eschatologie

Hoffnung auf Vollendung

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Die Eschatologie reflektiert die christliche Hoffnung auf Vollendung jedes einzelnen Menschen und der gesamten Schöpfung. Ausgehend von aktuellen Fragestellungen soll in der Veranstaltung ein Gang rückwärts durch die Dogmengeschichte hindurch bis zu den Quellen, den biblischen Zeugnissen, gewagt werden. Die systematisch-theologische Reflexion soll auf diese Weise als Wirkungsgeschichte der biblischen Hoffnungsbilder erkennbar werden. Überlegungen zu hermeneutischen Fragen sollen den Arbeitsprozess begleiten.

Literatur Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.
Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

AM 3b: Kirche und Sakramente / Liturgie

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar

Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur

Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des "Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion. Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel, München 2000

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998

- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000

- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Grundkurs Biblische Theologie

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 233

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 1211 - 114

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

Themen und Texte des Neuen Testaments

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Zweitfach Katholische Religion

Modul A: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Biblische/- Systematische Theologie)

A 1: Grundkurs Biblische Theologie

A 2: Grundkurs Systematische Theologie

Theologie als Glaubenswissenschaft. Grundkurs Systematische Theologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Im Blick auf das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) will die Lehrveranstaltung in das Verstehen von Glaube und (systematischer) Theologie einführen. Leitende Fragen sind: 1. Was ist Glaube? Was tun wir, wenn wir glauben? 2. Was ist das Credo? Was tun wir, wenn wir das Credo sprechen? 3. Was tun wir, wenn wir solchermaßen nach dem „Glauben“ und dem „Credo“ fragen? - Die Lehrveranstaltung will die Kompetenz zur Erschließung des inneren Zusammenhangs der inhaltlichen Vielfalt christlichen Glaubens und zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung seiner Logik in der Reflexion des Glaubensbekenntnisses als des zentralen Textes der Überlieferung im Rückbezug auf die Zeugnisse der Bibel und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart vermitteln.

Literatur Ratzinger, J.: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968 u.ö. (Neuausgabe 2000).
Schneider, Th.: Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, 5. Aufl. Düsseldorf 1998.
Görtz, H.-J.: Zur Sinnlogik und Denkwürdigkeit religiöser Vollzüge, in: M. Enders/H. Zaborowski (Hg.): Phänomeno-logie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004, 403 - 424.

Modul B: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Historische/- Praktische Theologie)

B 1: Grundkurs Historische Theologie

Grundkurs Historische Theologie

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition bedacht werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

Literatur A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Erw. Neuausgabe, Freiburg i. Br. 2008
M. Heim, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

B 2: Grundkurs Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Literatur G. Hilger/ S. Leimgruber/ H.- G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2007.
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.
N. Mette/ F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

Modul C: Kategorien theologischen Denkens: Biblische/- Praktische Theologie

C 1: Biblische Hermeneutik

C 2: Religionspädagogische Konzeptionen

Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

Literatur G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.
C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

Modul D: Kategorien theologischen Denkens: Systematische Theologie

D 1: Theologische Anthropologie

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.
 Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.
 Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

D 2: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

Modul E: Theologie im Kontext: Christentum in Geschichte und Gegenwart

E 1: Religion in der biografischen Sozialisation

E 2: Theologie im Kontext der Wissenschaften - interdisziplinäres Modul

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Das Lehrangebot für den Studienfach Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Katholische Religion

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

Einführung in die (theologische) Ethik

Seminar, SWS: 2

Bausenhart, Guido

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar identifiziert ethische Fragen als spezifische Varianten der Frage: Was soll ich tun? und macht mit rationalen Wegen (Methoden) einer Antwort darauf vertraut. Überdies soll die Rolle des Glaubens in ethischen Problemstellungen geklärt werden.

Literatur G.W. Hunold/Th. Laubach/A. Greis (Hg.), Theologische Ethik. Ein Werkbuch (UTB 1966), Tübingen-Basel: Francke 2000

A. Anzenbacher, Einführung in die Ethik, Düsseldorf: Patmos 1992

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

- Kommentar** Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.
- Literatur** Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.
Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.
Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

VM 5b: Christologie / Soteriologie

"Wer ist dieser?" Christologie/Soteriologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

- Kommentar** "Christus, der Retter, ist da", singen nicht nur Christen in den Weihnachtstagen. Wer ist aber "Christus", der der "Retter" ist, und in welchem Sinn ist er der "Retter"? Woraus "rettet" er? Inwiefern erfahren sich Menschen als "rettungsbedürftig"? Das sind die Fragen, die die Worte dieses Liedes der theologischen Reflexion aufgeben. Die Lehrveranstaltung will der Sinnlogik und Denkwürdigkeit dieser Kategorien systematisch-theologischen Denkens nachgehen und Kompetenzen zur Unterscheidung der zentralen "heilsgeschichtlichen" Bedeutung des Christusgeschehens in Geschichte und Gegenwart vermitteln.
- Literatur** Kasper, W.: Jesus der Christus Gesammelte Schriften Bd. 3), Freiburg/Basel/Wien 2007.
Kessler, H.: Christologie, in: Schneider, Th. (Hg.): Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 241-442.
Pröpper, Th.: Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie, 2. Aufl. München 1988.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

Hoffnung auf Vollendung

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Die Eschatologie reflektiert die christliche Hoffnung auf Vollendung jedes einzelnen Menschen und der gesamten Schöpfung. Ausgehend von aktuellen Fragestellungen soll in der Veranstaltung ein Gang rückwärts durch die Dogmengeschichte hindurch bis zu den Quellen, den biblischen Zeugnissen, gewagt werden. Die systematisch-theologische Reflexion soll auf diese Weise als Wirkungsgeschichte der biblischen Hoffnungsbilder erkennbar werden. Überlegungen zu hermeneutischen Fragen sollen den Arbeitsprozess begleiten.

Literatur Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.
Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

VM 8: Fachdidaktische Differenzierung

VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts

Didaktik des Religionsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

Literatur H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden. 4. Aufl. München 2007.
R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Auf den Spuren großer Frauen in der Kirchengeschichte

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Seit dem 20. Jahrhundert hat die Frage nach der Stellung der Frau zu einer Fülle von Veröffentlichungen über die Wert-, insbesondere aber über die Geringschätzung in der Gegenwart und in der Geschichte und damit auch in der Kirchengeschichte geführt.

In dieser Veranstaltung soll durch die Arbeit an Quellentexten den Spuren großer - bekannter und weniger bekannter - Frauen in der Kirchengeschichte vom frühen Christentum bis in die Neuzeit nachgegangen werden: Welche Rolle haben Christinnen in der Kirchengeschichte gespielt? Welches Selbstverständnis hatten sie?

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

Glaube und Vernunft. Einführung in die Religionsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ausgehend von der Fragestellung Benedikts XVI. in seiner Regensburger Vorlesung 2006 will die Lehrveranstaltung klassische Gestalten des Verhältnisses von Glaube und Vernunft in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, sich urteilsfähig in den wissenschaftlichen religionsphilosophischen Diskurs einzubringen

Literatur Benedikt XVI.: Glaube und Vernunft. Die Regensburger Vorlesung. Freiburg/Basel/Wien 2006.

Enders, M./Zaborowski, H. (Hg.): Phänomenologie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004.

Welte, B.: Religionsphilosophie, 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997.

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur
- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

AM 7: Theologie im Kontext VII: Wissenschaftstheorie der Theologie

Fachpraktikum

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Katholische Religion

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Literatur
G. Hilger/ S. Leimgruber/ H.- G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2007.
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.
N. Mette/ F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

VM 1b: Exegese und Theologie des AT

VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament

VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung

VM 2b: Exegese und Theologie des NT

VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 3a: Religion und Offenbarung

VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

VM 5b: Christologie / Soteriologie

VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)

VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

VM 8: Fachdidaktische Differenzierung

VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts

VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Katholische Religion

VM 4: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Exegese

VM 4a: Exegese und Theologie des AT

VM 4b: Exegese und Theologie des NT

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 5a: Glaube und sittliches Handeln

Einführung in die (theologische) Ethik

Seminar, SWS: 2

Bausenhardt, Guido

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar identifiziert ethische Fragen als spezifische Varianten der Frage: Was soll ich tun? und macht mit rationalen Wegen (Methoden) einer Antwort darauf vertraut. Überdies soll die Rolle des Glaubens in ethischen Problemstellungen geklärt werden.

Literatur G.W. Hunold/Th. Laubach/A. Greis (Hg.), Theologische Ethik. Ein Werkbuch (UTB 1966), Tübingen-Basel: Francke 2000

A. Anzenbacher, Einführung in die Ethik, Düsseldorf: Patmos 1992

VM 5b: Kirche und Gesellschaft

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung

VM 6a: Didaktik des Religionsunterrichts

Didaktik des Religionsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

Literatur H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden. 4. Aufl. München 2007.

R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

VM 6b: Methodik des Religionsunterrichts

VM 7: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 7a: Theologische Anthropologie

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.

Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.

Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

VM 7b: Christologie / Soteriologie

"Wer ist dieser?" Christologie/Soteriologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar "Christus, der Retter, ist da", singen nicht nur Christen in den Weihnachtstagen. Wer ist aber "Christus", der der "Retter" ist, und in welchem Sinn ist er der "Retter"? Woraus "rettet" er? Inwiefern erfahren sich Menschen als "rettungsbedürftig"? Das sind die Fragen, die die Worte dieses Liedes der theologischen Reflexion aufgeben. Die Lehrveranstaltung will der Sinnlogik und Denkwürdigkeit dieser Kategorien systematisch-theologischen Denkens nachgehen und Kompetenzen zur Unterscheidung der zentralen "heilsgeschichtlichen" Bedeutung des Christusgeschehens in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur Kasper, W.: Jesus der Christus Gesammelte Schriften Bd. 3), Freiburg/Basel/Wien 2007.
Kessler, H.: Christologie, in: Schneider, Th. (Hg.): Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 241-442.
Pröpper, Th.: Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie, 2. Aufl. München 1988.

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

Glaube und Vernunft. Einführung in die Religionsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ausgehend von der Fragestellung Benedikts XVI. in seiner Regensburger Vorlesung 2006 will die Lehrveranstaltung klassische Gestalten des Verhältnisses von Glaube und Vernunft in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, sich urteilsfähig in den wissenschaftlichen religionsphilosophischen Diskurs einzubringen

Literatur Benedikt XVI.: Glaube und Vernunft. Die Regensburger Vorlesung. Freiburg/Basel/Wien 2006.
Enders, M./Zaborowski, H. (Hg.): Phänomenologie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004.
Welte, B.: Religionsphilosophie, 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997.

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur - Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des

"Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion.

Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel, München 2000

Fachpraktikum

M.Sc. Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion

Basismodul

Aufbaumodul I

Aufbaumodul II

Vertiefungsmodul I

Vertiefungsmodul II

Vernetzungsmodul I

Vernetzungsmodul II

Vernetzungsmodul III

Modul F: Sonderpädagogisch-fachdidaktische Differenzierung

F 1: Didaktik des Religionsunterrichts

Didaktik des Religionsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

Literatur H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfadens. 4. Aufl. München 2007.

R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

F 2: Methodik des Religionsunterrichts

Modul G: Fachpraktisches Modul

Modul H: Kategorien systematisch-theologischen Denkens – Moraltheologie/Christliche Sozialwissenschaften

H 1: Glaube und sittliches Handeln

H 2: Kirche und Gesellschaft

Modul I: Theologie im Kontext II – Die Gottesfrage in Geschichte und Gegenwart

I 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments

I 2: Gottesfrage und Gotteslehre

I 3: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Auf den Spuren großer Frauen in der Kirchengeschichte

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Seit dem 20.Jahrhundert hat die Frage nach der Stellung der Frau zu einer Fülle von Veröffentlichungen über die Wert-, insbesondere aber über die Geringschätzung in der Gegenwart und in der Geschichte und damit auch in der Kirchengeschichte geführt.

In dieser Veranstaltung soll durch die Arbeit an Quellentexten den Spuren großer - bekannter und weniger bekannter - Frauen in der Kirchengeschichte vom frühen Christentum bis in die Neuzeit nachgegangen werden: Welche Rolle haben Christinnen in der Kirchengeschichte gespielt? Welches Selbstverständnis hatten sie?

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul J: Theologie im Kontext III – Christentum und Religionen

J 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

J 2: Theologie der Religionen

J 3: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

Modul K: Theologie im Kontext IV – Christentum und Kultur

K 1: Kirche und Sakramente/Liturgie

K 2: Ästhetik und Religion/Liturgische Bildung

Abteilung Religionswissenschaft

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte

Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Ziel dieses Grundkurses ist es, einen Überblick über die genannten Religionen zu vermitteln, in ihre Geschichte, Lehre und Praxis einzuführen sowie ihren prägenden Einfluss auf Kulturen und Gesellschaften der Gegenwart zu erkennen.

Bemerkung

Pflichtveranstaltung im EM RelGes (mit Begleittutorium)

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Clarke, Peter B.: Atlas der Weltreligionen. Entstehung. Entwicklung. Glaubensinhalte. Übersetzt von Leo Strohm. München: Frederking und Thaler 1998.

Scheck, Frank Rainer/Görgens, Manfred: Buddhismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2002.

Schumann, Hans-Wolfgang: Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München: Diederichs 1997.

Schloz, Werner: Hinduismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2000.

Weiss, Walter M.: Islam. Schnellkurs. Köln: DuMont 2003.

Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 04.02.2011, 1146 - A004

Religionsgeschichte. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 08.02.2011, 1101 - F107

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über die Geschichte des religiösen Denkens von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart zu bieten. Die Vorlesung wird zum Erwerb der Leistungspunkte im B.A.-Studiengang durch eine Klausur (Prüfungsleistung) abgeschlossen.

Am Donnerstag, den 03.02.2011, findet statt der Vorlesung die Klausur statt.

Bemerkung
Literatur

EM RelGes

Literatur-Empfehlungen:

Antes, Peter: Grundriss der Religionsgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 2006.

Grabner-Haider, Anton u. Karl Prenner (Hg): Religionen und Kulturen der Erde. Ein Handbuch. Wien u.a.: Böhlen 2004.

Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Hrsg. von Johann Figl. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2003.

Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken im Rahmen des Einführungsmoduls allgemeine Religionsgeschichte

Tutorium, SWS: 2

Hickel, Tanja

Mi, wöchentl., 13:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Mi, wöchentl., 14:00 - 15:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul allgemeine Religionsgeschichte.“ Das gilt für alle Studierende im Major und Minor Religionswissenschaft, nicht für den Wahlpflichtbereich.

Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind. Dazu gehören beispielsweise die Vorbereitung und das Erstellen von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche.

Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums.

Bemerkung

Tutorium im EM RelGes

Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 03.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Während die Religionsgeschichte das historische Werden einer Religion im zeitlichen Längsschnitt beschreibt, konzentriert sich die Systematische Religionswissenschaft auf eine oder mehrere Religion(en) im zeitlichen Querschnitt. Sie sucht das Typische einer Religion und vergleicht ihre Bausteine mit anderen Religionen, fragt nach der Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft sowie von Religion und Individuum. Begleitet werden diese Themen immer auch von der Frage nach einem adäquaten Religionsbegriff.

In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte Einblick in verschiedene theoretische und praktische Zugänge der Systematischen Religionswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert gegeben werden. Dazu werden im Seminar Texte von Autoren unterschiedlicher Ausrichtungen als gemeinsame Lektüre und als Referate bearbeitet. Eine Einführung in neuere Ansätze der Systematischen Religionswissenschaft folgt im SoSe 2011.

Termine:

28.10. 2010/ Semesterplanung und Einführung in das Thema

29.10. 2010

04.11. 2010 Was ist Religionswissenschaft?

05.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Wiebe, Donald: "Why the Academic Study of Religion?". In: Olsen, Carl (Hg.): Theory and Method in the Study of Religion. S. 36-41.

Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. S. 35-44.

Greschat, Hans-Jürgen: Was ist Religionswissenschaft? S. 21-33.

Waardenburg, Jacques: Religionen und Religion. Systematische Einführung in die Religionswissenschaft. S. 36-41.

Systematische RW und Religionsgeschichte

11.11. 2010 Systematische Aufgaben der religionsgeschichtlichen Forschung

12.11. 2010

Referat: Der Umgang mit historischen Quellen.

Meister, Klaus: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Paderborn: Schöningh 1997. S. 15-21 (Quelle, Quellenkritik, Quelleninterpretation).

Rudolph, Kurt: Texte als religionswissenschaftliche Quellen. In: Zinser, Hartmut: Religionswissenschaft. Eine Einführung. Berlin: Reimer 1988. S. 38-51.

Religionsphänomenologie

18.11. 2010 Aufgaben und Themen der Religionsphänomenologie

19.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Dilthey, Wilhelm: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte. In: Gesammelte Schriften. Bd I. Stuttgart: Teubner u.a. 1973. S. 3-21.

Referat: Der Mensch als ‚homo religiosus‘.

Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Raumbuchung, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Während die Religionsgeschichte das historische Werden einer Religion im zeitlichen Längsschnitt beschreibt, konzentriert sich die Systematische Religionswissenschaft auf eine oder mehrere Religion(en) im zeitlichen Querschnitt. Sie sucht das Typische einer Religion und vergleicht ihre Bausteine mit anderen Religionen, fragt nach der Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft sowie von Religion und Individuum. Begleitet werden diese Themen immer auch von der Frage nach einem adäquaten Religionsbegriff.

In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte Einblick in verschiedene theoretische und praktische Zugänge der Systematischen Religionswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert gegeben werden. Dazu werden im Seminar Texte von Autoren unterschiedlicher Ausrichtungen als gemeinsame Lektüre und als Referate bearbeitet. Eine Einführung in neuere Ansätze der Systematischen Religionswissenschaft folgt im SoSe 2011.

Termine:

28.10. 2010/ Semesterplanung und Einführung in das Thema

29.10. 2010

04.11. 2010 Was ist Religionswissenschaft?

05.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Wiebe, Donald: "Why the Academic Study of Religion?". In: Olsen, Carl (Hg.): Theory and Method in the Study of Religion. S. 36-41.

Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. S. 35-44.

Greschat, Hans-Jürgen: Was ist Religionswissenschaft? S. 21-33.

Waardenburg, Jacques: Religionen und Religion. Systematische Einführung in die Religionswissenschaft. S. 36-41.

Systematische RW und Religionsgeschichte

11.11. 2010 Systematische Aufgaben der religionsgeschichtlichen Forschung

12.11. 2010

Referat: Der Umgang mit historischen Quellen.

Meister, Klaus: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Paderborn: Schöningh 1997. S. 15-21 (Quelle, Quellenkritik, Quelleninterpretation).

Rudolph, Kurt: Texte als religionswissenschaftliche Quellen. In: Zinser, Hartmut: Religionswissenschaft. Eine Einführung. Berlin: Reimer 1988. S. 38-51.

Religionsphänomenologie

18.11. 2010 Aufgaben und Themen der Religionsphänomenologie

19.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Dilthey, Wilhelm: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte. In: Gesammelte Schriften. Bd I. Stuttgart: Teubner u.a. 1973. S. 3-21.

Referat: Der Mensch als ‚homo religiosus‘.

Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 2

Schröder, Stefan (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:00, 03.11.2010 - 02.02.2011, 1146 - A004

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:00, 03.11.2010 - 02.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen. Das gilt für alle Studierende im Major und Minor Religionswissenschaft, nicht für den Wahlpflichtbereich.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Bemerkung

Tutorium im EM GTRW

Einführungsmodul Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Methoden der qualitativen Religionsforschung

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile" Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Fachdidaktik

Der Tod in der Welt der Religionen

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Tod ist eines der zentralen Themen jeder Religion und Kultur. Das Seminar wird die unterschiedlichen Weisen des Umgangs mit Tod und Sterben, die verschiedenen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tode sowie die Riten und Gebräuche im Umgang mit Toten thematisieren. Es soll herausgearbeitet werden, welche Veränderungen sich im Laufe der Zeit diesbezüglich ergeben haben und wie Menschen heute damit umgehen. All dies soll bezüglich einer thematischen Umsetzung für das Fach Werte und Normen besprochen werden.

Termine:

28.10.2010	Einführung und Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes
04.11.2010	Der Tod in Brauchtum und Volksreligiosität
11.11.2010	Hebräische Bibel und Judentum
18.11.2010	Katholische Kirche
25.11.2010	Protestantismus
02.12.2010	Orthodoxes Christentum
09.12.2010	Buddhismus
16.12.2010	Hinduismus
Weihnachtspause	
06.01.2011	Islam
13.01.2011	Sikhismus
20.01.2011	Bahai-Religion
27.01.2011	Moderne Formen der Sepulkralkultur
03.02.2011	Fazit und Ausblick

Bemerkung M FD
Literatur

Literatur:

Lit.-Empfehlung als Einstieg:

Hans-Joachim Klimkeit (Hrsg.): Tod und Jenseits im Glauben der Völker, Wiesbaden: Harrassowitz 1978.

Birgit Heller (Hrsg.): Aller Einkehr ist der Tod. Interreligiöse Zugänge zu Sterben, Tod und Trauer, Freiburg/Br.: Lambertus 2003.

Christoph Elsas (Hrsg.): Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen der Welt. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten in Theorie und Praxis, Hamburg: EB-Verlag 2007.

Hans-Peter Hasenfratz: Der Tod in der Welt der Religionen, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2009.

Carmen Thomas: Berührungsgängste? Vom Umgang mit der Leiche, Köln: VGS Verlagsgesellschaft 1994.

Bachelorarbeit

Themen der Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 04.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Seminar wendet sich im Besonderen an Studierende in der Vorbereitungsphase zum Examen und BA-Abschluss. Wie findet und wie bearbeitet man Themen der Religionswissenschaft hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Durchführbarkeit?

Beispielhaft wird neuere und neueste Literatur zur Religionswissenschaft bearbeitet werden.

Bemerkung M B.A. Arbeit

Vertiefungsmodul Religionswissenschaft

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

Die Lehre von Leben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Der Tod ist im Buddhismus ein äußerst wichtiger Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Befreiung von Lebewesen aus dem Samsara, dem Wiedergeburtenskreislauf. Dieses Seminar beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus.

Verschiedene traditionell-buddhistische Todesvorstellungen und deren Trauerrituale werden zunächst thematisiert und anschließend mit denen in Deutschland gegenwärtig herrschenden Trauer Ritualen in Verbindung gebracht.

Termine:

- 28.10.2010 Einführung in die Thematik und Referatsvergabe**
- 04.11.2010 Die Drei Juwelen des Buddhismus (Buddha, Dharma, Sangha)**
- 11.11.2010 Die drei Daseinsmerkmale aller Geborenen (Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Selbst)**
- 18.11.2010 Die Karma-Lehre und die Lehre von der bedingten Entstehung**
- 25.11.2010 Die sechs Daseinsbereiche des Samsara (Wiedergeburtenskreislauf)**
- 02.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Theravada Buddhismus**
- 09.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus I (Tibetisches Totenbuch)**
- 16.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus II (Sukhavati - Das Reine Land des Amitabha Buddha)**
- 06.01.2011 Buddhismus in Deutschland**
- 13.01.2011 Sterbebegleitung und Trauerarbeit in Deutschland**
- 20.01.2011 Buddhistische Trauer rituale**
- 27.01.2011 Besuch des vietnamesisch-buddhistischen Klosters Pagode Vien Giac**
- 03.02.2011 Fazit und Ausblick**

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile“ Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Mönchtum als Lebensform in den Weltreligionen

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Für viele Zeitgenossen ist das Mönchtum eine typisch christliche, ja oft sogar eine ausschließlich katholische Erscheinung. Es wird dabei übersehen, dass es Mönchtum auch in anderen Religionen gab und gibt. Das Seminar will daher zunächst das Typische des christlichen Mönchtums herausarbeiten und dann prüfen, was davon sich auch in anderen Religionen findet bzw. wodurch sich diese von den christlichen Erscheinungsformen des Mönchtums unterscheiden.

Termine:

28.10.2010	Einführung und Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes
04.11.2010	Qumran
11.11.2010	Die Anfangsphase des Mönchtums im christlichen Orient
18.11.2010	Benediktiner und ihre Reformorden
25.11.2010	Kartäuser und Trappisten
02.12.2010	Franziskaner, Dominikaner, Jesuiten, Oratorianer
09.12.2010	Frauenorden
16.12.2010	Orthodoxes Mönchtum; der Berg Athos
Weihnachtspause	
06.01.2011	Protestantisches Klosterleben: Frauenstifte und Taizé
13.01.2011	Buddhismus
20.01.2011	Hinduismus
27.01.2011	Islam
03.02.2011	Fazit und Ausblick

Bemerkung VM RelGes, VM RelWis
Literatur **Literatur:**

Lit.-Empfehlung als Einstieg:

Suso Frank: Geschichte des christlichen Mönchtums. Grundzüge, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1988.

Suso Frank: Askese und Mönchtum in der alten Kirche, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1975.

Suso Frank: Frühes Mönchtum im Abendland, 2 Bde, Zürich: Artemis 1975.

Franz Winter: Das frühchristliche Mönchtum und der Buddhismus. Religionsgeschichtliche Studien, Frankfurt/M: Lang 2008.

Eugen Drewermann: Kleriker. Psychogramm eines Ideals, Olten u.a.: Walter, 2.Aufl. 1989.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Revolution der Seele – die Gnosis in der europäischen Religionsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

„Gnosis“ ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter religiöser Strömungen, deren Anfänge etwa parallel zu den Anfängen des Christentums verlaufen. Sie thematisieren ganz Ähnliches wie das Christentum: die Schöpfung der Welt und des Menschen, Fall und Erlösung, „richtiges“ und „falsches“ Verhalten in der Welt. Wie das entstehende Christentum auch, steht sie im kulturellen Kontext der hellenistischen Antike. Und doch ist diese Gnosis anders: Die Bilderwelt ihrer Mythen ist ungleich vielfältiger und differenzierter, Gestalten der jüdischen und christlichen Überlieferung sind Protagonisten, aber in anderen Bedeutungen. Ihre Botschaft zielt nicht auf Institutions- und Traditionsbildung, sondern auf eine „Revolution der Seele“. Statt Engagement in der Welt lehrt sie Skepsis gegenüber der Welt und ihren Institutionen, statt sozialer Bindung - konsequente Selbsterlösung. - Von Beginn an wurde die Gnosis von christlichen Apologeten als esoterische Irrlehre und als Konkurrentin mit den Konturen einer Weltreligion bekämpft. Dennoch ist ihre Verwandtschaft mit dem Judentum, ihr Einfluss auf die Mystik des Christentums und des Islam unübersehbar. Moderne esoterische Strömungen sind von ihr ebenso inspiriert, wie alternative Lebensformen und die Existenzphilosophie. Insofern steht die Gnosis besonders am Anfang der europäischen Religionsgeschichte und in der Moderne für ein alternatives Modell zur jüdisch-christlichen Tradition.

In diesem Seminar sollen einige gnostische Systeme und Grundgedanken der Antike, des Mittelalters und der Moderne vorgestellt werden.

Bemerkung
Literatur

VM RelGes, VM RelWis

Literatur:

Eine der beiden folgenden Schriften wird zur Anschaffung empfohlen:

Iwersen, Julia: Gnosis. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2001.

Marschies, Christoph: Die Gnosis. München: Beck 2001. (neu 8,95 EUR)

Weitere grundlegende Literatur:

Jonas, Hans: Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes. Frankfurt/M.: Insel - Verlag der Weltreligionen 2008. (89,00 EUR).

Sloterdijk, Peter/Macho, Thomas: Weltrevolution der Seele. Eine Lese- und Arbeitsbuch der Gnosis. Zürich: Artemis 1993. (76,00 EUR).

Eine ausführliche Referatsliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

Die Lehre von Leben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Der Tod ist im Buddhismus ein äußerst wichtiger Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Befreiung von Lebewesen aus dem Samsara, dem Wiedergeburtenskreislauf. Dieses Seminar beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus.

Verschiedene traditionell-buddhistische Todesvorstellungen und deren Trauerrituale werden zunächst thematisiert und anschließend mit denen in Deutschland gegenwärtig herrschenden Trauer Ritualen in Verbindung gebracht.

Termine:

28.10.2010	Einführung in die Thematik und Referatsvergabe
04.11.2010 Sangha)	Die Drei Juwelen des Buddhismus (Buddha, Dharma,
11.11.2010	Die drei Daseinsmerkmale aller Geborenen (Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Selbst)
18.11.2010	Die Karma-Lehre und die Lehre von der bedingten Entstehung
25.11.2010	Die sechs Daseinsbereiche des Samsara (Wiedergeburtenskreislauf)
02.12.2010	Jenseitsvorstellungen im Theravada Buddhismus
09.12.2010	Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus I (Tibetisches Totenbuch)
16.12.2010	Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus II (Sukhavati - Das Reine Land des Amitabha Buddha)
06.01.2011	Buddhismus in Deutschland
13.01.2011	Sterbebegleitung und Trauerarbeit in Deutschland
20.01.2011	Buddhistische Trauer rituale
27.01.2011	Besuch des vietnamesisch-buddhistischen Klosters Pagode Vien Giac
03.02.2011	Fazit und Ausblick

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile“ Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Mönchtum als Lebensform in den Weltreligionen

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Für viele Zeitgenossen ist das Mönchtum eine typisch christliche, ja oft sogar eine ausschließlich katholische Erscheinung. Es wird dabei übersehen, dass es Mönchtum auch in anderen Religionen gab und gibt. Das Seminar will daher zunächst das Typische des christlichen Mönchtums herausarbeiten und dann prüfen, was davon sich auch in anderen Religionen findet bzw. wodurch sich diese von den christlichen Erscheinungsformen des Mönchtums unterscheiden.

Termine:

28.10.2010	Einführung und Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes
04.11.2010	Qumran
11.11.2010	Die Anfangsphase des Mönchtums im christlichen Orient
18.11.2010	Benediktiner und ihre Reformorden
25.11.2010	Kartäuser und Trappisten
02.12.2010	Franziskaner, Dominikaner, Jesuiten, Oratorianer
09.12.2010	Frauenorden
16.12.2010	Orthodoxes Mönchtum; der Berg Athos
Weihnachtspause	
06.01.2011	Protestantisches Klosterleben: Frauenstifte und Taizé
13.01.2011	Buddhismus
20.01.2011	Hinduismus
27.01.2011	Islam
03.02.2011	Fazit und Ausblick

Bemerkung VM RelGes, VM RelWis
Literatur **Literatur:**

Lit.-Empfehlung als Einstieg:

Suso Frank: Geschichte des christlichen Mönchtums. Grundzüge, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1988.

Suso Frank: Askese und Mönchtum in der alten Kirche, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1975.

Suso Frank: Frühes Mönchtum im Abendland, 2 Bde, Zürich: Artemis 1975.

Franz Winter: Das frühchristliche Mönchtum und der Buddhismus. Religionsgeschichtliche Studien, Frankfurt/M: Lang 2008.

Eugen Drewermann: Kleriker. Psychogramm eines Ideals, Olten u.a.: Walter, 2.Aufl. 1989.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Revolution der Seele – die Gnosis in der europäischen Religionsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

„Gnosis“ ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter religiöser Strömungen, deren Anfänge etwa parallel zu den Anfängen des Christentums verlaufen. Sie thematisieren ganz Ähnliches wie das Christentum: die Schöpfung der Welt und des Menschen, Fall und Erlösung, „richtiges“ und „falsches“ Verhalten in der Welt. Wie das entstehende Christentum auch, steht sie im kulturellen Kontext der hellenistischen Antike. Und doch ist diese Gnosis anders: Die Bilderwelt ihrer Mythen ist ungleich vielfältiger und differenzierter, Gestalten der jüdischen und christlichen Überlieferung sind Protagonisten, aber in anderen Bedeutungen. Ihre Botschaft zielt nicht auf Institutions- und Traditionsbildung, sondern auf eine „Revolution der Seele“. Statt Engagement in der Welt lehrt sie Skepsis gegenüber der Welt und ihren Institutionen, statt sozialer Bindung - konsequente Selbsterlösung. - Von Beginn an wurde die Gnosis von christlichen Apologeten als esoterische Irrlehre und als Konkurrentin mit den Konturen einer Weltreligion bekämpft. Dennoch ist ihre Verwandtschaft mit dem Judentum, ihr Einfluss auf die Mystik des Christentums und des Islam unübersehbar. Moderne esoterische Strömungen sind von ihr ebenso inspiriert, wie alternative Lebensformen und die Existenzphilosophie. Insofern steht die Gnosis besonders am Anfang der europäischen Religionsgeschichte und in der Moderne für ein alternatives Modell zur jüdisch-christlichen Tradition.

In diesem Seminar sollen einige gnostische Systeme und Grundgedanken der Antike, des Mittelalters und der Moderne vorgestellt werden.

Bemerkung
Literatur

VM RelGes, VM RelWis

Literatur:

Eine der beiden folgenden Schriften wird zur Anschaffung empfohlen:

Iwersen, Julia: Gnosis. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2001.

Marschies, Christoph: Die Gnosis. München: Beck 2001. (neu 8,95 EUR)

Weitere grundlegende Literatur:

Jonas, Hans: Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes. Frankfurt/M.: Insel - Verlag der Weltreligionen 2008. (89,00 EUR).

Sloterdijk, Peter/Macho, Thomas: Weltrevolution der Seele. Eine Lese- und Arbeitsbuch der Gnosis. Zürich: Artemis 1993. (76,00 EUR).

Eine ausführliche Referatsliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

Der Buddhismus als politischer und gesellschaftlicher Faktor

Seminar, SWS: 2

Wannemacher, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A416

Kommentar

Die überragende Bedeutung, welche der Islam in der europäischen Debatte über das Verhältnis von Religion, Politik und Gesellschaft einnimmt, täuscht darüber hinweg, daß der Islam sich in seiner (vermeintlichen) Rolle als politische und gesellschaftliche „Bewegung“ mitnichten radikal von anderen Religionen unterscheidet. Um die Dimension der Entwicklungen in Europa (bzw. der Europa direkt betreffenden Entwicklungen) adäquat einschätzen zu können, bedarf es einer „Dezentrierung“ des Blicks, einer Ausweitung der Perspektive. Zu diesem Zweck wird diese Lehrveranstaltung die Rolle des Buddhismus in einer Reihe von asiatischen Staaten thematisieren. Wir werden uns insbesondere mit dem singhalesischen Nationalbuddhismus auf Sri Lanka, dem Sangha als „politischem“ Akteur in Thailand und Myanmar, der „Chinesischen Buddhistischen Gesellschaft“, der K#reit# in Japan und der Stellung des Buddhismus in der tibetischen (Exil-)Gesellschaft befassen. Die Analyse dieser Fallstudien soll uns in die Lage versetzen zu beurteilen, ob der Islam innerhalb der Weltreligionen derzeit eine Sonderrolle einnimmt.

Bemerkung

TM2, H6

Modul Geschichte der Philosophie

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die *Nikomachische Ethik* gilt nicht nur als zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bzw. *Kritik der praktischen Vernunft* für deontologische Ethikentwürfe sowie zu Mills *Utilitarismus* für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die *Nikomachische Ethik* Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären stark vorgezeichnet finden.

Literatur

- Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, dt. von Eugen Rolfes, hg. von Günther Bien, Hamburg (Meiner) 1985.
- Otfried Höffe (Hg.): *Aristoteles - Nikomachische Ethik*, Reihe Klassiker Auslegen, Bd. 2, 2. Aufl., Berlin (Akademie Verlag) 2006.
- Otfried Höffe: *Aristoteles*, Beck'sche Reihe Denker, München (C.H. Beck) 1996.

Die Debatte um Determinismus und Willensfreiheit - von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Walde, Bettina

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In den letzten Jahren ist die Frage nach der Vereinbarkeit von Willensfreiheit und Determinismus (wieder) in den Mittelpunkt philosophischen Interesses gerückt. Dieser Kurs soll einerseits einen historischen Überblick über die Debatte geben, andererseits wird es darum gehen, einen systematischen Zugang zu der nach wie vor aktuellen Fragestellung zu gewinnen. Anhand der Lektüre einer kleinen Auswahl von klassischen Textauszügen, die zeitlich von der Antike bis zur Gegenwart reichen, werden unterschiedliche philosophische Modelle der Willensfreiheit erarbeitet. (Schwerpunkte u.a.: Antike (Stoa/Chrysipp); Neuzeit (D. Hume; J. Locke); Gegenwart (P. van Inwagen; H. Frankfurt)).

Literatur

- Campbell, J.K.; O'Rourke, M.; Shier, D. (Hg.), 2004. Freedom and Determinism. Cambridge, MA: MIT Press.

- Pothast, U. 1978. (Hg.), Seminar: Freies Handeln und Determinismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

- Walde, B. 2006. Willensfreiheit und Hirnforschung. Paderborn: mentis.

Die Philosophie Marc Aurels

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Marc Aurel war nicht „nur“ römischer Kaiser, sondern auch (stoischer) Philosoph. Seine unter den Titeln „Wege zu sich selbst“, „Selbstbetrachtungen“ oder „Meditations“ überlieferte Schrift ist kein Traktat, keine Lehrschrift, sondern eher eine Sammlung, die er für sich selber geschrieben hat. Auch wenn der Text vielleicht nicht typisch für die Stoa ist, handelt es sich um ein bemerkenswertes Dokument, weil von nur wenigen Stoikern die Werke vollständig überliefert worden sind. Nach stoischer Lehre gibt es drei Teile der Philosophie (Ethik, Logik und Physik). Die „Selbstbetrachtungen“ von Marc Aurel lassen alle drei Aspekte deutlich werden, zeigen aber vor allem die Einheit der Philosophie in ihrer praktischen Ausrichtung. Interessant ist ferner das Verhältnis von Inhalt und literarischer Form. Marc Aurel hat nämlich einen Selbstdialog verfasst und zugleich über den Selbstdialog geschrieben. Im Seminar wollen wir den Text in Auszügen gründlich lesen.

Bemerkung

Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.

- Griechisch-Kenntnisse für die Textlektüre wären sehr sehr wünschenswert.

- Englisch-Kenntnisse sind für das Studium der Sekundärliteratur unbedingt notwendig. Vorkenntnisse in griechischer Philosophie (besonders stoischer Ethik) wären ebenfalls wünschenswert, weil Marc Aurel oft auf vorherige Lehren zurückgreift.

Literatur

- Marc Aurel: Wege zu sich selbst, Übers. v. Nickel, Studienausgabe, [Tusculum], Düsseldorf/Zürich 2004 [Textgrundlage des Seminars]

- Rutherford, M.: Marcus Aurelius. A study, Oxford 1989

Ein Durchgang durch das Werk von Hans Jonas

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Lektüre und Interpretation der Arbeiten von Hans Jonas zu den Themenkreisen der Religionsphilosophie und -geschichte, der philosophischen und zum "Prinzip Verantwortung". Es soll das Werk eines Autors erschlossen werden, der wie kein anderer - außer Heidegger - die Endlichkeit der Existenz thematisiert.

Literatur

Ein Reader wird zum Semesterbeginn zusammengestellt.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I: Antike und Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Vorlesung will ihrem selbsterklärenden Titel gerecht werden: Erstens sollen zentrale Begriffe, Argumente und Positionen in der Philosophie der Antike und des Mittelalters durch die einführende Präsentation prominenter Texte und Autoren vorgestellt werden. Zweitens werden allgemeine Chancen und Probleme erörtert, die sich mit der historischen Perspektive in der Philosophie und auf die Philosophie verbinden. Dabei werden dann speziell auch die methodischen Aspekte erörtert, die bei der Erforschung der Antiken und Mittelalterlichen Philosophie eine Rolle spielen.

Literatur

- W. Röd (Hg.): Geschichte der Philosophie Bd. 1-4

- A. Graeser: Interpretationen. Hauptwerke der Antike, Stuttgart 2004

- J. Marenboon: Medieval Philosophy. A historical and philosophical Introduction, London 2006

John Stuart Mill: Über die Freiheit

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

In der jüngeren Ethik nimmt John Stuart Mill eine doppelte Stellung ein: Erstens gehört er zu den wichtigsten Vertretern des klassischen Utilitarismus, dem er, im Anschluss an Jeremy Bentham, eine erste klare theoretische Grundlegung verleiht. Zweitens ist er einer der bedeutendsten Proponenten des neuzeitlichen Liberalismus, der, in der Nachfolge von John Locke, die Freiheiten des Individuums gegenüber dem Zugriff der Gemeinschaft zu verteidigen sucht. Mills Buch „Über die Freiheit [On Liberty]" von 1859 gehört zu den wesentlichen Dokumenten liberalistischen Denkens und ist bis heute Bezugspunkt aktueller Debatten über die legitime Beschränkung individueller Freiheit durch staatliche Gesetze. Dabei ergeben sich aus dem obigen kurzen Abriss bereits zwei wesentliche Fragestellungen an den Text. Erstens: Wie ist die Beziehung zwischen Mills liberalistischer Haltung zu seiner utilitaristischen Theorie beschaffen? Stehen beide in einem Ergänzungsverhältnis zueinander, oder existiert eine tiefere Spannung zwischen ihnen? Zweitens: Welche kollektiven Eingriffe sind der individuellen Person zumutbar? Geht es hierbei nur um den Staat mit seinen Organisationsformen oder auch um die Gemeinschaft im Allgemeinen mit ihren Einwirkungsmöglichkeiten auf den Einzelnen, und wie ist in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Liberalismus und Demokratie zu begreifen?

Literatur

- John Stuart Mill: "Über die Freiheit", dt. von Bruno Lemke, hg. von Manfred Schlenke, Stuttgart (Reclam) 2008.

- John Stuart Mill: "Utilitarismus", dt. von Dieter Birnbacher, Stuttgart (Reclam) 2000.

Gelegentlich ist zum Vergleich ein Blick in das englische Original zu empfehlen.

Neben verschiedenen Textausgaben ist eine online-Version verfügbar unter "<http://www.constitution.org/jsm/liberty.htm>".

Jüdische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Seit Philo von Alexandrien hat es in allen Epochen der Philosophiegeschichte Denker jüdischen Glaubens gegeben, die, in mehr oder minder starkem Maße den Vorstellungen ihrer Religion verhaftet, den jeweiligen wissenschaftlichen Diskurs ihrer Zeit aufgegriffen und ihn durch Theoreme und systematische Entwürfe ergänzt haben. Dabei stellt sich stets die Frage, ob die Werke, die vor diesem Hintergrund entstehen, spezifischer Ausdruck jüdischer Philosophie oder eher dem generell vorherrschenden Denken verpflichtet sind.

Am Beispiel ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Phasen der Genese philosophischen Bewusstseins wird ein Überblick über die Denkformen jüdischer Theoretiker vermittelt, der das bemerkenswerte Faktum illustrieren wird, dass Philosophie dieser Provenienz die allgemeine Diskussion oftmals in entscheidendem Maße befruchtet und deren Fortschreiten in unverzichtbarer Weise gefördert hat.

Leib- und Wahrnehmungsbewusstsein. Ein Überblick über neuere phänomenologische Forschungen

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich / Ries, Wiebrecht

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung soll M. Merleau-Pontys These vom Primat der Wahrnehmung aufgenommen und durch neuere Literatur verfolgt werden.

Literatur H. L. Dreyfus: A Companion to Phenomenology and Existentialism

Normative Grundlagen der Kritik der politischen Ökonomie

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 | 201

Kommentar Karl Marx zufolge ist die kapitalistische Produktionsweise theoretisch zu kritisieren und praktisch abzuschaffen. Ernst Tugendhat (Vorlesungen über Ethik, Frankfurt a. M. 1993, S. 17) zufolge hielt „Marx alle Meinungen, daß etwas gerecht oder ungerecht sei, für ‚Überbau‘; solche Meinungen sollten [...] in seiner eigenen Beurteilung keine Rolle mehr spielen.“ Träfe Tugendhats Urteil zu, könnte Marx für die Forderung nach Abschaffung des Kapitals nur partikuläre Interessen anführen, aber keinen Grund, den jeder prinzipiell einsehen können muss. Die Vorlesung wird der Frage nachgehen, ob es einen solchen Grund unter den Voraussetzungen der Marxschen Theorie des Kapitals überhaupt geben kann und, sollte es ihn geben, worin er besteht.

Literatur - Marx: Das Kapital I-III (Marx-Engels-Werkausgabe [MEW 23-25])

- Kant: Kritik der praktischen Vernunft (z.B. als Suhrkamp-stw)

- Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts (z.B. als Suhrkamp-stw)

Plato: Die Verteidigung des Sokrates; Kriton; Phaidon

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen der Tod des Sokrates, die Reaktion seiner Schüler auf dieses Ereignis und die platonischen Unsterblichkeitsbeweise im Zusammenhang besprochen werden.

Literatur R. Guardini: Der Tod des Sokrates

Platons Politeia

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar Platon hat die abendländische Philosophie wie kaum ein anderer beeinflusst. In einem seiner wichtigsten Werke, der Politeia, werden in literarisch äußerst anspruchsvoller Darstellung eine erstaunliche Vielzahl von zentralen philosophischen Themen und Thesen behandelt. Es geht u.a. um die Fragen, was Gerechtigkeit ist, was glücklich macht, was eine gute politische Gemeinschaft ausmacht, was Wissen ist, wovon es Wissen geben kann, ob es eine Wirklichkeit jenseits des sinnlich Erfahrbaren gibt usw. Platon erörtert auch, wie all diese Fragen zusammenhängen. Im Seminar sollen ausgewählte zentrale Textpassagen sehr sorgfältig zusammen gelesen und interpretiert werden.

Bemerkung Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.

- Griechisch-Kenntnisse für die Textlektüre wären sehr sehr wünschenswert.

- Englisch-Kenntnisse sind für das Studium der Sekundärliteratur unbedingt notwendig.

Literatur

- Platon, Sämtliche Werke, Bd. 2 [Rowohlts Enzyklopädie], Reinbek bei Hamburg

div. Jahrgänge [Textgrundlage des Seminars ist in jedem Fall eine Ausgabe mit Schleiermacherübersetzung, davon gibt es verschiedene Ausgaben, ideal wäre die zweisprachige Ausgabe (gr./deut) bei Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt]

- Julia Annas: An Introduction to Plato's Republic, Oxford 1981

Supererogation - Über die Pflicht hinaus Gutes tun? Eine mittelalterliche Debatte und ihre aktuelle Bedeutung

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Unter „Supererogation“ versteht man die Klasse von Handlungen, die gut sind, aber die jenseits der Grenze des ethisch Geforderten, der Pflichten, liegen. Eine Theorie der Supererogation war in der paganen Antike unbekannt, sie ist distinkt christlich, genauer: katholisch und fand bei Thomas von Aquin ihren Höhepunkt. Nach der protestantischen Kritik wurde Supererogation fast durchweg (z.B. bei Kant und Mill) abgelehnt. Erst in der analytischen orientierten Ethik Mitte des 20. Jahrhunderts taucht wieder eine positive Verwendung von Supererogation auf. Das Seminar möchte der Beziehung von mittelalterlicher und aktueller Diskussion der Supererogation nachgehen. Dabei sollen zentrale Thesen, Begriffe und Argumente der beiden Diskussion anhand gemeinsamer Textlektüre erörtert werden. Zu Sprache kommen sollen dabei auch methodische Fragen, die das mögliche Zusammenspiel von historischen und systematischen Perspektiven in der Philosophie betreffen.

Bemerkung

Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse für das Studium der Texte und Sekundärliteratur (Es gibt keine Übersetzungen.)
- Lateinkenntnisse sind von großem Vorteil.

Literatur

- D. Heyd: „Supererogation“ in der Stanford Encyclopedia of Philosophy
- U. Wessels: Die gute Samariterin, Berlin/New York 2002
- Urmson, J., 1958, "Saints and Heroes", in: Essays in Moral Philosophy, A. Melden (ed.), Seattle: University of Washington Press

Modul praktische Philosophie

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die *Nikomachische Ethik* gilt nicht nur als zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bzw. *Kritik der praktischen Vernunft* für deontologische Ethikentwürfe sowie zu Mills *Utilitarismus* für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die *Nikomachische Ethik* Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären stark vorgezeichnet finden.

Literatur

- Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, dt. von Eugen Rolfes, hg. von Günther Bien, Hamburg (Meiner) 1985.
- Otfried Höffe (Hg.): *Aristoteles - Nikomachische Ethik*, Reihe Klassiker Auslegen, Bd. 2, 2. Aufl., Berlin (Akademie Verlag) 2006.
- Otfried Höffe: *Aristoteles*, Beck'sche Reihe Denker, München (C.H. Beck) 1996.

Ein Durchgang durch das Werk von Hans Jonas

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar Lektüre und Interpretation der Arbeiten von Hans Jonas zu den Themenkreisen der Religionsphilosophie und -geschichte, der philosophischen und zum "Prinzip Verantwortung". Es soll das Werk eines Autors erschlossen werden, der wie kein anderer - außer Heidegger - die Endlichkeit der Existenz thematisiert.

Literatur Ein Reader wird zum Semesterbeginn zusammengestellt.

Einführung in die Forschungsethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar Die Forschungsethik bildet einen wesentlichen Bereich innerhalb der modernen Angewandten Ethik und Wissenschaftsethik. Die Frage angemessener Normen für wissenschaftliche Tätigkeiten wird dabei gegenwärtig vor allem mit Blick auf die biomedizinischen Wissenschaften geführt, aber auch Technik- und Ingenieurwissenschaften und sogar Geistes- und Sozialwissenschaften können in diesen Fragenkreis geraten, etwa wenn es um die Regelungen zu guter wissenschaftlicher Praxis geht, um den Umgang mit Risiken oder um die angemessene Aufklärung und die informierte Einwilligung von Studienteilnehmern. Das Seminar will eine erste, überblicksartige Einführung in die wesentlichen Themenkomplexe der Forschungsethik geben. Themenblöcke sind: (a) Good Scientific Practice (Ethos der Wissenschaften, Formen wissenschaftlichen Fehlverhaltens); (b) Probleme des Forschungsprozesses 1 (Forschung an Menschen, Forschung an Tieren, Forschung an Embryonen und Stammzellen); (c) Probleme des Forschungsprozesses 2 (Gefährdung Dritter, Umgang mit Risiko und Unsicherheit); (d) Umsetzungen wissenschaftlicher Erkenntnisse (Enhancement, Patente, Finalisierung von Forschung).

Bemerkung Es ist geplant, im folgenden Semester eine Fortsetzungsveranstaltung abzuhalten, in der ausgewählte Themen des Seminars vertieft werden.

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F442

Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf welche die verschiedenen Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden. Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang moralisch relevanter Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Normen in kategoriale Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der Angewandten Ethik.

Literatur - Dieter Birnbacher: „Analytische Einführung in die Ethik“, 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.

- Friedo Ricken: „Allgemeine Ethik“, 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.

- Herlinde Pauer-Studer: „Einführung in die Ethik“, Wien (UTB) 2003.

Einführung in Ethik und Recht der Medizin & weitere bioethische Problemfelder

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils / Lohse, Simon

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Wie sollen sich Ärzte und Pflegepersonal verhalten? Diese Frage kann aus zwei Perspektiven betrachtet werden: Zum einen aus der regulatorischen (nämlich - was gestattet der Gesetzgeber) und zum anderen aus der moralischen (nämlich - was ist moralisch geboten). Nicht in jedem Fall ist hier eine vollständige Überschneidung vorhanden. Das Seminar will anhand von Fallbeispielen und Diskussionen einen Einblick in medizinethische und -rechtliche Entscheidungsstrukturen und Problematiken geben und das Spannungsverhältnis zwischen Gesetz, Ethik und Praxis beleuchten. Darüber hinaus werden wir uns auch mit einigen verwandten bioethischen Problemfeldern wie der Verbesserung des Menschen und Fragen des Rechts auf Leben beschäftigen.

Bemerkung Die Texte werden bei stud.IP zur Verfügung gestellt. Bitte melden Sie sich hier *spätestens im September* an!

Literatur
- Schöne-Seifert, B. (2007) „Grundlagen der Medizinethik“. Stuttgart.
- <http://www.gehirn-und-geist.de/memorandum>
- Düwell, M. (2008) "Bioethik - Methoden, Theorien und Bereiche". Stuttgart, Metzler.

John Stuart Mill: Über die Freiheit

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar In der jüngeren Ethik nimmt John Stuart Mill eine doppelte Stellung ein: Erstens gehört er zu den wichtigsten Vertretern des klassischen Utilitarismus, dem er, im Anschluss an Jeremy Bentham, eine erste klare theoretische Grundlegung verleiht. Zweitens ist er einer der bedeutendsten Proponenten des neuzeitlichen Liberalismus, der, in der Nachfolge von John Locke, die Freiheiten des Individuums gegenüber dem Zugriff der Gemeinschaft zu verteidigen sucht. Mills Buch „Über die Freiheit [On Liberty]" von 1859 gehört zu den wesentlichen Dokumenten liberalistischen Denkens und ist bis heute Bezugspunkt aktueller Debatten über die legitime Beschränkung individueller Freiheit durch staatliche Gesetze. Dabei ergeben sich aus dem obigen kurzen Abriss bereits zwei wesentliche Fragestellungen an den Text. Erstens: Wie ist die Beziehung zwischen Mills liberalistischer Haltung zu seiner utilitaristischen Theorie beschaffen? Stehen beide in einem Ergänzungsverhältnis zueinander, oder existiert eine tiefere Spannung zwischen ihnen? Zweitens: Welche kollektiven Eingriffe sind der individuellen Person zumutbar? Geht es hierbei nur um den Staat mit seinen Organisationsformen oder auch um die Gemeinschaft im Allgemeinen mit ihren Einwirkungsmöglichkeiten auf den Einzelnen, und wie ist in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Liberalismus und Demokratie zu begreifen?

Literatur
- John Stuart Mill: "Über die Freiheit", dt. von Bruno Lemke, hg. von Manfred Schlenke, Stuttgart (Reclam) 2008.

- John Stuart Mill: "Utilitarismus", dt. von Dieter Birnbacher, Stuttgart (Reclam) 2000.

Gelegentlich ist zum Vergleich ein Blick in das englische Original zu empfehlen.

Neben verschiedenen Textausgaben ist eine online-Version verfügbar unter "<http://www.constitution.org/jsm/liberty.htm>".

Kant: Kritik der Urteilskraft

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Übung sollen die auf die Biologie bezüglichen Teile von Kants dritter Kritik gelesen werden. Ziel der Übung ist die Klärung der Frage, ob das teleologische Deuten in den Lebenswissenschaften legitimes Heimatrecht besitzt und welche Rolle Modelle in ihnen spielen.

Literatur Kant: Kritik der Urteilskraft (Ausgabe beliebig)

Philosophie zwischen Biologie und Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Diese Veranstaltung soll einige zentrale Themen aus der Wissenschaftstheorie der Biologie in Verbindung mit den gesellschaftlichen/philosophischen Kontroversen, bezüglich derer sie relevant sind, vorstellen. Dazu werden, in mehreren Themenblöcken geordnet, zuerst einige biologische Begriffe und Theorien aus der wissenschaftstheoretischen Perspektive vorgestellt und in einem nächsten Schritt die Rolle dieser Begriffe und Theorien in der gesellschaftlichen Diskussion erörtert. Beispiele solcher Themenblöcke wären: eine Sitzung darüber, was die Evolutionstheorie genau aussagt (und was nicht!), gefolgt von Sitzungen über Evolution & Religion, die evolutionären Grundlagen der Moral oder die Diskussion über "human enhancement" aus der evolutionären Perspektive gesehen; eine Sitzung über den biologischen Genbegriff, gefolgt von 1-2 Sitzungen über die gesellschaftliche Problematik bez. Genomforschung; eine Sitzung über den biologischen Artbegriff in Verbindung mit 1-2 Sitzung über die gegenwärtige Artenschutz- und Biodiversitätsproblematik; usw. In dieser Weise soll die Veranstaltung eine explizit gesellschaftsbezogene Einführung in einigen Themen der Wissenschaftstheorie der Biologie bieten.

Bemerkung Die zu behandelnden Themen sind nicht alle von vornherein festgelegt, TeilnehmerInnen sollten auch selbst eigene Themen einbringen. Daher findet im Vorfeld der Veranstaltung eine Themensammlung statt: TeilnehmerInnen werden gebeten, dem Dozenten Vorschläge für Sitzungsthemen (selbstverständlich nur solche, welche unter dem übergreifenden Thema "Philosophie zwischen Biologie und Gesellschaft" gefasst werden können) sowie ggf. Literaturvorschläge zu schicken (Email: reydon@ww.uni-hannover.de). In der ersten Seminarsitzung werden wir die vorgeschlagenen Themen besprechen und aus der vorliegenden Liste eine Auswahl treffen. Auch werden Interessierte dringend gebeten, sich rechtzeitig, aber auf jeden Fall vor Beginn des Semesters, auf der Stud.IP-Seite der Veranstaltung als TeilnehmerIn einzutragen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Zulassung erfolgt nach Eintragsdatum auf Stud.IP.

Plato: Die Verteidigung des Sokrates; Kriton; Phaidon

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen der Tod des Sokrates, die Reaktion seiner Schüler auf dieses Ereignis und die platonischen Unsterblichkeitsbeweise im Zusammenhang besprochen werden.

Literatur R. Guardini: Der Tod des Sokrates

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildungsgerechtigkeit

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

„Der Begriff der Bildungsgerechtigkeit impliziert sehr unterschiedliche Konnotationen. Diese sind zumeist gekennzeichnet durch ein Alltagsverständnis von Gerechtigkeit, das häufig mit Gleichheit oder gar dem Anspruch auf soziale Gleichheit in einer Gesellschaft verwechselt wird. Ein solches Verständnis wird weder durch die philosophische Tradition des abendländischen Gerechtigkeitsverständnisses noch durch theologische, d. h. christliche Gerechtigkeitsvorstellungen und schon gar nicht durch eine juristische Fassung des Gerechtigkeitsverständnisses unterlegt, wie es dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt.“

Mit diesen Sätzen beginnt das Jahresgutachten des Aktionsrates Bildung (2007) zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Ein Begriff der im Allgemeinen viel Zustimmung erzeugt, zumindest würde sich wohl niemand in politischen Debatten gegen Bildungsgerechtigkeit aussprechen, wird hier als einer markiert, der vom Alltagsverständnis scheinbar deutlich missverstanden wird und sich auf keine Tradition berufen könne, jedenfalls weder philosophisch noch theologisch oder juristisch sich herleiten ließe. Wird der Zusammenhang mit einem Anspruch auf soziale Gleichheit hier zurückgewiesen?

In einer anderen Publikation zu Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen wird zunächst gefragt, wie die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems gesteigert werden könne und ob eine solche Steigerung möglich sei, ohne fundamentale gesellschaftliche Werte und Ziele wie Gleichheit, Gerechtigkeit und soziale Integration massiv zu verletzen.

Deutlich wird, dass der Diskurs zur Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit sozialer Gleichheit thematisiert wird. Wie sich dieses Verhältnis von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Gleichheit im Diskurs darstellt, soll im Seminar anhand ausgewählter Texte näher untersucht werden. Gleichzeitig soll das Seminar einen Einblick in diskursanalytische Verfahren bieten.

Eine im Wintersemester gleichzeitig vom Institut für Erziehungswissenschaft organisierte Ringvorlesung „Bildungs-un-gerechtigkeit und soziale Un-Gleichheit“ mit ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bietet Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Vertiefung des Seminarthemas.

Bemerkung

BKM1, BS, H4, EJS4

Literatur

Jäger, Siegfried (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. (4. Auflage) -Münster

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. (3. Auflage) -Wiesbaden

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.) (2007): Bildungsgerechtigkeit. Jahresgutachten (des Aktionsrates Bildung). -Wiesbaden.

Wimmer, Michael; Reichenbach, Roland; Pongratz, Ludwig (Hg.) (2007): Gerechtigkeit und Bildung. -Paderborn/München/Wien/Zürich.

Lernen im Widerspruch von Wollen und Sollen - Klassische Lerntheorie und Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Meyer-Siebert, Jutta

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im gegenwärtigen Bildungsdiskurs steht (nicht nur) in Deutschland das Motto des „lebenslangen Lernens“ hoch oben auf der Liste der Anforderungen, deren Erfüllung den Einzelnen als notwendige Voraussetzung für ihre individuelle Existenzsicherung („employability“!) und die Sicherung des „Standortes Deutschland“ zugleich ins Buch ihrer Lebensplanung geschrieben wird.

Subjektwissenschaftlich (u.a. Holzkamp) gehört lebenslanges Lernen zu dem Mensch-Sein selbst und entspricht genuinem „individuellen Interesse“. Dass Lernen - nicht nur im obigen Kontext - dennoch häufig als Zumutung gewertet und erfahren wird, weist auf die Widersprüche in den Verhältnissen, in denen wir lernen wollen und sollen, und in denen individuelles, von eigenen Interessen geleitetes Lernen eher an Barrieren zu stoßen scheint als Unterstützung zu erfahren.

Wir wollen im Seminar an Beispielen (behavioristischer, kognitiver und kybernetischer Ansätze) überprüfen, wie die klassische Lernforschung, die längst Eingang in das Alltagsdenken und -handeln gefunden hat, in einer solchen Widerspruchsanordnung zu verorten ist: stärkt sie die Eigensinnigkeit des Lernens oder stützt sie vielmehr ein Lernverständnis, das auf Optimierung der bestehenden Verhältnisse gerichtet ist. Zentral wird die Frage sein, wie (und ob überhaupt) das Verhältnis der einzelnen zu den Bedingungen, unter denen sie lernen, gefasst wird, und wie ihre Lernerfahrungen im Erkenntnisprozess empirischer Sozialforschung verallgemeinert werden (Methodenfrage).

Um dies mit dem Material eigener Erfahrungen kontrastieren zu können, bitte ich die TeilnehmerInnen, eine detaillierte Erinnerung an eine Lernerfahrung mit dem Thema „Als ich einmal etwas lernte“ bzw. „Als ich einmal nichts lernte“ aufzuschreiben (nicht mehr als 1 Seite) und mir per email (meyer-siebert@sozpsy.uni-hannover.de) bis 01.04.2010 zu schicken.

Bemerkung

BKM1, H4, EJS4

Qualifikation und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert, diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in der Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches i.d. näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung

BKM2, BS, H1, H4

Sucht: Voraussetzungen, Psychodynamik, Behandlung

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Bemerkung

H3, EJS5

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

(Theorien zu) Kindheiten am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar widmet sich der Frage, wie im Laufe der Industrialisierung und Verstaatlichung der Gesellschaft Kindheiten verändert, pädagogisch beeinflusst und entwicklungspsychologisch interpretiert wurden. Dabei steht im Hintergrund die Frage, welche Erfahrungen von Kindheit damit verbunden waren und wie sie sich in jener Generation manifestierten, die als Erwachsenen den Nationalsozialismus und seine Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Herrenmenschen-Selbstverständnis) billigten oder unterstützten. Mit der Betonung transgenerationaler Übertragungen und Delegationen von (traumatischen) Konfliktbearbeitungen knüpft dieses Seminar an das des SS 2010 an, dessen Besuch ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

BS, H3, H4, EJS4

Literatur

Heinrich Mann: Der Untertan.

Basismodul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Berufsorientierung

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

English Conversation Skills for Students of Religion via a Study of Carl Gustav Jung's Influence on Joseph Campbell and the Monomyth

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

While many have heard of Carl Gustav Jung and his theories of the Archetypes and the Collective Unconscious, few have heard of Joseph Campbell and his theories of the Hero's Journey and the Monomyth, which was fundamentally influenced by Carl Gustav Jung. This course will show how interrelated the theories of Campbell and Jung are. It will also demonstrate how Joseph Campbell and his work have had a huge impact on literature, the cinema and the New Age religion and how history, politics, psychology and religion can be reinterpreted in terms of the Monomyth..

25.10.2010 The Life and Theories of C.G. Jung - the Archetypes and the Collective Unconscious.

01.11.2010 The Life and Theories of Joseph Campbell - The Hero's Journey and the Monomyth.

08.11.2010 Jung, Campbell and Mythology.

15.11.2010 Jung, Campbell and the Star Wars Saga.

22.11.2010 Jung, Campbell and the Cinema.

29.11.2010 Jung, Campbell and Literature.

06.12.2010 Jung, Campbell and Religion.

13.12.2010 Jung, Campbell, History and Politics.

03.01.2011 Jung, Campbell and Psychology.

10.01.2011 Criticisms of Jung's Theories.

17.01.2011 Criticisms of Campbell's Theories.

24.01.2011 Alternative Analytical Models of Myth.

31.01.2011 Monomythical Analysis Exercise.

Bemerkung SK A, BO
Literatur

Literature:

English Presentation Skills for Students of Religion via the Study of Magical, Secret and Occult Societies

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Conversation skills in the English language, taught through a study of European magical, secret and occult societies will be the focus of this course. Magical, secret and occult societies have existed for centuries in Europe. But what is the difference between a secret society and a religion? What is fact and what is fable? Do they really have magical powers? Is there a hierarchy of secret societies and, if so, who - or what - is at the top of them? Do they really have power over the world? We will attempt to answer these questions and more and analyse the magical, secret and occult societies in context.

25.10.2010	Introduction.
01.11.2010	The Knights Templar.
08.11.2010	The Rosicrucians.
15.11.2010	The Freemasons.
22.11.2010	The Illuminati.
29.11.2010	The Theosophists.
06.12.2010	The Golden Dawn, et al.
13.12.2010	The Nazis.
03.01.2011	Opus Dei.
10.01.2011	The Bilderberg Group, et al.
17.01.2011	<i>entfällt</i>
24.01.2011	The Priory of Sion.
31.01.2011	The P2 Lodge.
07.02.2011	Satanism.

Bemerkung SK A, BO
Literatur

Literatur:

Religionen im lokalen Kontext

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

Die Lehre von Leben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Der Tod ist im Buddhismus ein äußerst wichtiger Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Befreiung von Lebewesen aus dem Samsara, dem Wiedergeburtenskreislauf. Dieses Seminar beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus.

Verschiedene traditionell-buddhistische Todesvorstellungen und deren Trauerrituale werden zunächst thematisiert und anschließend mit denen in Deutschland gegenwärtig herrschenden Trauer Ritualen in Verbindung gebracht.

Termine:

- 28.10.2010** Einführung in die Thematik und Referatsvergabe
- 04.11.2010** Die Drei Juwelen des Buddhismus (Buddha, Dharma, Sangha)
- 11.11.2010** Die drei Daseinsmerkmale aller Geborenen (Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Selbst)
- 18.11.2010** Die Karma-Lehre und die Lehre von der bedingten Entstehung
- 25.11.2010** Die sechs Daseinsbereiche des Samsara (Wiedergeburtenskreislauf)
- 02.12.2010** Jenseitsvorstellungen im Theravada Buddhismus
- 09.12.2010** Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus I (Tibetisches Totenbuch)
- 16.12.2010** Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus II (Sukhavati - Das Reine Land des Amitabha Buddha)
- 06.01.2011** Buddhismus in Deutschland
- 13.01.2011** Sterbebegleitung und Trauerarbeit in Deutschland
- 20.01.2011** Buddhistische Trauer rituale
- 27.01.2011** Besuch des vietnamesisch-buddhistischen Klosters Pagode Vien Giac
- 03.02.2011** Fazit und Ausblick

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile“ Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Independent Reading

1. Grundwissen Erziehungswissenschaft/Psychologie, 2. Allg. Schulpraktikum

Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Erziehungswissenschaft eingepflegt. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Categories at Work: Rethinking "Religious Experience"

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / McCutcheon, Russell T.

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.01.2011 - 17.01.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 19.01.2011 - 19.01.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2011 - 20.01.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

"You don't even know what I am, Dad, you don't know who I am. You don't know how I feel, what I think."

So said the US actor, Sidney Poitier, playing one of the lead roles in the ground-breaking 1967 movie on race and identity, "Guess Who's Coming to Dinner." This is a common enough rhetorical move, one with which most people can identify—a move that constructs an autonomy for one social actor by asserting the existence of a core of private feeling, emotion, or belief that is unavailable to all others. In this case it is the son, working to create his own sense of self separate from that of his parents—their history, their values, and their expectations for him (and who he'll marry!). Much like claims concerning those things that we term "the immigrant experience" or "women's experience," this rhetoric reinforces a presumption that, despite the changes in historical circumstance, some inner, original, and therefore pre-social substance forever remains the same and can be identified to exist in multiple persons. Sometimes we call it "identity," sometimes "experience," and sometimes it goes by the name of "human nature"—but regardless what we call it, the rhetoric that is being used is accomplishing social work.

This workshop examines this work as it has been carried out in the academic study of religion—a field which has long been presumed to study the many different public forms (traditionally known as manifestations) of what is assumed to be a single, unified, private essence. This private, interior core, which is assumed to be universal, commonly goes by the name of "religious experience." The workshop will examine some classic and contemporary statements by scholars concerning the existence and nature of this presumably private, transcendental object, but then shift the focus by making these statements themselves the object of study, arguing that scholars from Friedrich Schleiermacher in the 18th century to modern day proponents of the cognitive science of religion, have consistently mistaken a discursive object for a natural object.

This workshop offers an opportunity for students to experiment with shifting attention from describing and comparing realities (myths, rituals, symbols, etc.) to accounting for how such objects of study came into being in the first place. The course includes some formal lectures during class time, complemented by the topic of a public lecture, and also includes student presentations and discussions on the readings for class.

Bemerkung VM RelGes, VM GTRW, VM Interdisz, VM RelLok, VM RelWis, BO, SK A

Prof. Dr. Russell T. McCutcheon lehrt an der University of Alabama und ist weltweit führend in Fragen religionswissenschaftlicher Methodologie, wodurch das Seminar zu einer ganz besonderen Veranstaltung wird.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vom **17. bis zum 21. Januar 2011** jeweils von **10 bis 14 Uhr** im Seminarraum Im Moore 21 statt und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. In dieser Woche finden zu Gunsten des Seminars alle anderen Veranstaltungen der Abteilung Religionswissenschaft am Vormittag bis 14 Uhr nicht statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte auf

English Conversation Skills for Students of Religion via a Study of Carl Gustav Jung's Influence on Joseph Campbell and the Monomyth

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

While many have heard of Carl Gustav Jung and his theories of the Archetypes and the Collective Unconscious, few have heard of Joseph Campbell and his theories of the Hero's Journey and the Monomyth, which was fundamentally influenced by Carl Gustav Jung. This course will show how interrelated the theories of Campbell and Jung are. It will also demonstrate how Joseph Campbell and his work have had a huge impact on literature, the cinema and the New Age religion and how history, politics, psychology and religion can be reinterpreted in terms of the Monomyth..

25.10.2010 The Life and Theories of C.G. Jung - the Archetypes and the Collective Unconscious.

01.11.2010 The Life and Theories of Joseph Campbell - The Hero's Journey and the Monomyth.

08.11.2010 Jung, Campbell and Mythology.

15.11.2010 Jung, Campbell and the Star Wars Saga.

22.11.2010 Jung, Campbell and the Cinema.

29.11.2010 Jung, Campbell and Literature.

06.12.2010 Jung, Campbell and Religion.

13.12.2010 Jung, Campbell, History and Politics.

03.01.2011 Jung, Campbell and Psychology.

10.01.2011 Criticisms of Jung's Theories.

17.01.2011 Criticisms of Campbell's Theories.

24.01.2011 Alternative Analytical Models of Myth.

31.01.2011 Monomythical Analysis Exercise.

Bemerkung SK A, BO
Literatur

Literature:

English Presentation Skills for Students of Religion via the Study of Magical, Secret and Occult Societies

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Conversation skills in the English language, taught through a study of European magical, secret and occult societies will be the focus of this course. Magical, secret and occult societies have existed for centuries in Europe. But what is the difference between a secret society and a religion? What is fact and what is fable? Do they really have magical powers? Is there a hierarchy of secret societies and, if so, who - or what - is at the top of them? Do they really have power over the world? We will attempt to answer these questions and more and analyse the magical, secret and occult societies in context.

- 25.10.2010** **Introduction.**

- 01.11.2010** **The Knights Templar.**

- 08.11.2010** **The Rosicrucians.**

- 15.11.2010** **The Freemasons.**

- 22.11.2010** **The Illuminati.**

- 29.11.2010** **The Theosophists.**

- 06.12.2010** **The Golden Dawn, et al.**

- 13.12.2010** **The Nazis.**

- 03.01.2011** **Opus Dei.**

- 10.01.2011** **The Bilderberg Group, et al.**

- 17.01.2011** *entfällt*

- 24.01.2011** **The Priory of Sion.**

- 31.01.2011** **The P2 Lodge.**

- 07.02.2011** **Satanism.**

Bemerkung SK A, BO
 Literatur

Literatur:

Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Zweifach Werte und Normen

Das Lehrangebot für das Studienfach Werte und Normen im Masterstudiengang Lehramt Gymnasium finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Philosophischen Seminars. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Grundmodul Religion und Kultur (GM)

Einführung in die Soziologie (Lektürekurs 3)

Seminar, SWS: 2

Söder-Mahlmann, Joachim

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar Ziel der Veranstaltung ist, den Studierenden einen umfassenden Überblick über soziologische Fragestellungen und Zugangsweisen zu geben; ein besonderer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Religion als gesellschaftlichem Phänomen sein.

Im ersten Teil werden wir uns mit den Grundformen von sozialer Differenzierung und Vergesellschaftung befassen, um uns im Anschluß daran der Bedeutung zuzuwenden, die kollektiv geteilte Glaubensanschauungen, und damit auch die Religion für die Gesellschaft (und das Individuum) haben.

Schließlich wird es um das Verhältnis von Glauben und "Fortschritt" gehen. Warum erlebt die Religion in einem (vermeintlich) aufgeklärten Zeitalter so etwas wie eine Wiedergeburt? Welche Erklärungen kann die Soziologie diesbezüglich anbieten - und wo stößt der soziologische Zugang möglicherweise an seine Grenzen?

Bemerkung ESO, GM, EJS1

Einführung in die Soziologie: Soziologische Theorieparadigmen der Gegenwart

Vorlesung, SWS: 2

Miller, Max

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar Die Vorlesung behandelt aktuelle Theorieparadigmen der Soziologie: Utilitaristische Handlungstheorie (Rational Choice); Systemtheorie; Kritische Theorie; Kulturtheorien. Im Zentrum der Vorlesung stehen dabei die folgenden Grundfragen:
In welchem Verhältnis stehen Individuum und Gesellschaft (Struktur und Handlung) zueinander? Was ist das Moderne der modernen Gesellschaft? Worin gründet eine soziale Ordnung und was treibt den sozialen Wandel voran? Wie ist sozialwissenschaftliche Erkenntnis möglich?

Bemerkung ESO, GM, GS

Einführungskurs Religionswissenschaft und Soziologie

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieser Kurs führt ergänzend zu den Veranstaltungen der Religionswissenschaft und der Soziologie im Grundmodul Religion und Kultur in die Grundlagen der Disziplinen ein. In der Veranstaltung sollen wichtige Grundbegriffe und Theorien der Religionswissenschaft und Soziologie anhand der disziplingeschichtlichen Entwicklung erarbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse in der Religionswissenschaft und / oder Soziologie.

Bemerkung

GM

Literatur

McCutcheon, Russell T.: Studying Religion: an introduction, London 2007.

Führding, Steffen und Projektgruppe: Religionswissenschaft studieren. <http://www.religionswissenschaft-studieren.de>, Hannover 2010.

Russell T. McCutcheon / Steffen Führding (Co-Autor): Religionswissenschaft studieren, Hannover 2010. Auf: www.religionswissenschaft-studieren.de.

Kaesler, Dirk: Klassiker der Soziologie. Bd. 1. München: Beck 2000.

Kaesler, Dirk: Klassiker der Soziologie. Bd. 2. München: Beck 2000.

Grundkurs Altes Testament/Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit jeweils anschließendem Übungsteil geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde I erworben werden.

Literatur

- Friedrich Johannsen: Alttestamentliche Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b, VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

Literatur

- Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005
- Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004
- Lukas Bormann: Neues Testament (Theologie kompakt) Stuttgart 2003

Lektürekurs Religionswissenschaft: Religion und Kultur

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Kultur wurde und wird in der Religionswissenschaft immer wieder diskutiert. Sind Religion und Kultur zwei voneinander getrennte Bereiche? Geht Religion völlig in Kultur auf oder bringt Religion Kultur hervor? Auf diese Fragen werden bis heute, je nach wissenschaftlichem Standpunkt, unterschiedliche Antworten gegeben. Das Seminar will unterschiedliche Antwortmöglichkeiten aus der Religionswissenschaft vorstellen und diskutieren. Dabei wird es genauso notwendig sein, sich mit verschiedenen Religions- und Kulturdefinitionen auseinanderzusetzen und diese einzuordnen, sowie die kulturkritische Funktion der Religionswissenschaft zu thematisieren.

Bemerkung GM

Plenarmodul 1 (PM1)

Begleitkolloquium: Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit Religionen und sogenannten Sekten

Kolloquium, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 004

Ringvorlesung: Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit Religionen und sogenannten Sekten

Vorlesung, SWS: 2

Führding, Steffen

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 105, Eröffnungsvortrag von Johannsen

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.12.2010 - 07.12.2010, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.01.2011 - 11.01.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 01.02.2011 - 01.02.2011, 1211 - 105

Plenarmodul 2 (PM2)

Begleitkolloquium: Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit Religionen und sogenannten Sekten

Kolloquium, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 004

Ringvorlesung: Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit Religionen und sogenannten Sekten

Vorlesung, SWS: 2

Führung, Steffen

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 105, Eröffnungsvortrag von Johannsen

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.12.2010 - 07.12.2010, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.01.2011 - 11.01.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 01.02.2011 - 01.02.2011, 1211 - 105

Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen (TM1)

From Neo-Traditionals to Neo-Pentecostals: Millennial and Apocalyptic Movements in Africa

Seminar, SWS: 2

Hackett, Rosalind

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Kommentar

This workshop aims to introduce students to the diverse range of religious movements in Africa associated with the belief in an imminent new age of salvation and radical social transformation. Traditional, Christian, and Muslim expressions of millennialism and apocalypticism will be examined in both their historical and contemporary contexts. There will also be discussion of how these religious ideas, discourse, and imagery can become embedded in popular culture.

Bemerkung
Literatur

TM 1, TM 2, TM 3

Literatur:

Steyn, Christine. 2000. "Millenarian Tragedies in South Africa: The Xhosa Cattle-Killing Movement and the Bulhoek Massacre." In *Millennialism, Persecution, and Violence: Historical Cases*, ed. Catherine Wessinger, 185-202. Syracuse: Syracuse University Press.

Soares, Benjamin F. 2003. "A Warning about Imminent Calamity in Colonial French West Africa: The Chain Letter as Historical Source." *Sudanic Africa* 14: 101-14.

Mayer, Jean-François. 2001. "The Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 5, no. 1: 203-10.

Walliss, John. 2005. "Making Sense of the Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 9, no. 1: 49-66.

Glaube und Vernunft. Einführung in die Religionsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar Ausgehend von der Fragestellung Benedikts XVI. in seiner Regensburger Vorlesung 2006 will die Lehrveranstaltung klassische Gestalten des Verhältnisses von Glaube und Vernunft in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, sich urteilsfähig in den wissenschaftlichen religionsphilosophischen Diskurs einzubringen

Literatur Benedikt XVI.: Glaube und Vernunft. Die Regensburger Vorlesung. Freiburg/Basel/Wien 2006.
Enders, M./Zaborowski, H. (Hg.): Phänomenologie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004.
Welte, B.: Religionsphilosophie, 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997.

Kirchengeschichte Preußens ab 1918 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Ende des I. Weltkrieges stehen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie sind gezwungen, sich nach dem Ende des Summepiscopats neu zu organisieren. Hierzu gehören nicht nur die Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung und die Regelung des Verhältnisses zur Weimarer Republik, sondern auch die Organisation der Beziehungen zu den Kirchengemeinden, die im Zuge des Versailler Vertrages nicht mehr Teil des Deutschen Reiches sind. Diese Themen will das Seminar am Beispiel der altpreußischen Landeskirche in den Blick nehmen. Bezogen auf diese sollen auch die Ereignisse des Kirchenkampfes während der NS-Zeit näher untersucht werden.

Literatur - Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Berlin 1977.
- Scholder, Klaus: Die Kirchen und das Dritte Reich. Band 2: Das Jahr der Ernüchterung 1934. Barmen und Rom, Heidelberg 1985.

Religion und Konflikt

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar **26.10.2010** **Einführung und Festlegung des Verlaufsplanes**

09.11.2010 **Der Kampf der Kulturen - S. Huntington**

23.11. 2010 **Religion in Pluralisierungsprozessen**

07.12.2010 Was ist Fundamentalismus?

Frei., 17.12.2010 **I. Der 11. September 2001: Religion und Terrorismus (14-16 Uhr)**

II. Verfassungsdiskurse (16-18 Uhr)

III. Staatliche Zivilisierung der Religionen (18-20 Uhr)

Sa., 18.12.2010 **I. Kulturwissenschaftlicher Antimontheismus (9-11 Uhr)**

II. Verteidigung des biblischen Monotheismus (11-13 Uhr)

III. Neue Religionskritik: Das Manifest des evolutionären Humanismus (14-16 Uhr)

11.01.2011 Zivilisierung der Gewalt durch Religion-R. Girard

18.01.2011 Religion und Öffentlichkeit

25.01.2011 Abschlussdiskussion und Evaluation

Vortragsraum, Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, RelGes, Die 16-18 Uhr (26.10; 09.11; 23.11; 07.12; 11.01; 18.01, 25.01 u. 17..12 von 14-20 Uhr u. 18.12. von 9-16 Uhr), Beginn: 26.10.09

Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Literatur

Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

Sozialpsychologische Dimensionen der Konflikttransformation: Das Winnicott'sche Konzept der Übergangsräume und seine Relevanz in der Friedensarbeit

Seminar, SWS: 2

Becker, David

Mi, 14-täglich, 14:00 - 17:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar Konfliktbegriffe aus der Politikwissenschaft (Galtung, Ropers, Lederach, Bourdieu) werden psychoanalytischen Konfliktbegriffen (Freud, Balint, Winnicott, Kinston, Cohen) gegenübergestellt und diskutiert. Dabei geht es immer auch um das Verständnis von Gewalt und Aggression. Fokussiert wird dann ein genaues Verständnis der Winnicott'sche Konzeption des/der Übergangraumes/ Übergangsphänomene/ Übergangsobjekte erarbeitet und der Bedeutung dieser Konzeption in verschiedenen Praxisgebieten der Friedensarbeit (Südafrika, Nepal, Tadschikistan, Palästina) nachgegangen. Gefragt wird hier insbesondere nach den symbolischen Verarbeitungsräumen, die notwendig sind, wenn Gesellschaften extrem gewalttätige Konflikte überwinden sollen.

Bemerkung TM1, ATL-GK, H5, H6, EJS5

Vom Summus episcopus zum Reichsbischof am Beispiel der evangelischen Kirche in (Ost-)Preußen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 032

Kommentar 1525 wandelt der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat Preußen in ein weltliches Herzogtum um. Preußen bzw. Ostpreußen ist damit das erste protestantische Land der Welt und sein Herrscher gleichzeitig der oberste Bischof (Summus episcopus). Das Seminar wird den Blick auf die Geschichte der preußischen Landeskirche richten und besonders auf Ostpreußen fokussieren. Es wird u.a. um den Pietismus, die Auseinandersetzungen um die 1817 gebildete Union zwischen Lutheranern und Reformierten gehen, das Ende des Summepiskopats und die Neuordnung der Kirche nach dem I. Weltkrieg.

Literatur

- Besier, Gerhard u. Eckhard Lessing (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. III: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918-1992), Leipzig 1999.
- Goeters, J.F. Gerhard u. Rudolf Mau (Hg.): Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichen Kirchenregiment (1817-1850), Leipzig 1992.
- Hubatsch, Walther: Geschichte der Evangelischen Kirche Ostpreußens I-III, Göttingen 1968.

Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität (TM2)

Christliche Motive in der Kultur (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Rosenhagen, Bettina

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Christlicher Glaube war und ist zugleich kulturprägend und kulturkritisch. In diesem Seminar wollen wir an ausgewählten Beispielen christliche Motive in darstellender Kunst, Literatur, Film, Popkultur u.a. aufsuchen, sie erschließen und der durch diese implizierten Lebensdeutung nachgehen.

Literatur Ein Reader wird vorbereitet.

Der Buddhismus als politischer und gesellschaftlicher Faktor

Seminar, SWS: 2

Wannemacher, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A416

Kommentar

Die überragende Bedeutung, welche der Islam in der europäischen Debatte über das Verhältnis von Religion, Politik und Gesellschaft einnimmt, täuscht darüber hinweg, daß der Islam sich in seiner (vermeintlichen) Rolle als politische und gesellschaftliche „Bewegung“ mitnichten radikal von anderen Religionen unterscheidet. Um die Dimension der Entwicklungen in Europa (bzw. der Europa direkt betreffenden Entwicklungen) adäquat einschätzen zu können, bedarf es einer „Dezentrierung“ des Blicks, einer Ausweitung der Perspektive. Zu diesem Zweck wird diese Lehrveranstaltung die Rolle des Buddhismus in einer Reihe von asiatischen Staaten thematisieren. Wir werden uns insbesondere mit dem singhalesischen Nationalbuddhismus auf Sri Lanka, dem Sangha als „politischem“ Akteur in Thailand und Myanmar, der „Chinesischen Buddhistischen Gesellschaft“, der K#meit# in Japan und der Stellung des Buddhismus in der tibetischen (Exil-)Gesellschaft befassen. Die Analyse dieser Fallstudien soll uns in die Lage versetzen zu beurteilen, ob der Islam innerhalb der Weltreligionen derzeit eine Sonderrolle einnimmt.

Bemerkung

TM2, H6

Dietrich Bonhoeffer - Theologie und Biographie (VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar

Dietrich Bonhoeffer gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des kirchlichen Widerstandes während der NS-Herrschaft und schloss sich schließlich dem politischen an.

Vor diesem Hintergrund ist Bonhoeffers theologisches Denken und Handeln beeinflusst nicht nur durch seine persönliche, sondern auch durch die gesellschaftspolitische Situation seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, dieser Korrelation zwischen biographischer Situation Bonhoeffers und seinem theologischen Wirken anhand exemplarischer Texte und Themen nachzugehen. Daher orientiert sich der Seminarplan an herausragenden Punkten der Vita Bonhoeffers und seinen durch sie beeinflussten Werken.

Ein Seminarreader wird für alle erstellt, die sich bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn unter Stud.IP angemeldet haben. Diejenigen, die dies versäumen, müssen sich selbst um die Texte kümmern.

Literatur

- Mokrosch, Reinhold, Friedrich Johannsen und Christian Gremmels: Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium, Gütersloh 2003.
- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, überarbeitete Neuausgabe, Hamburg 2006.

From Neo-Traditionals to Neo-Pentecostals: Millennial and Apocalyptic Movements in Africa

Seminar, SWS: 2

Hackett, Rosalind

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Kommentar

This workshop aims to introduce students to the diverse range of religious movements in Africa associated with the belief in an imminent new age of salvation and radical social transformation. Traditional, Christian, and Muslim expressions of millennialism and apocalypticism will be examined in both their historical and contemporary contexts. There will also be discussion of how these religious ideas, discourse, and imagery can become embedded in popular culture.

Bemerkung
Literatur

TM 1, TM 2, TM 3

Literatur:

Steyn, Christine. 2000. "Millenarian Tragedies in South Africa: The Xhosa Cattle-Killing Movement and the Bulhoek Massacre." In *Millennialism, Persecution, and Violence: Historical Cases*, ed. Catherine Wessinger, 185-202. Syracuse: Syracuse University Press.

Soares, Benjamin F. 2003. "A Warning about Imminent Calamity in Colonial French West Africa: The Chain Letter as Historical Source." *Sudanic Africa* 14: 101-14.

Mayer, Jean-François. 2001. "The Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 5, no. 1: 203-10.

Walliss, John. 2005. "Making Sense of the Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 9, no. 1: 49-66.

Multikulturalismus und die Fallstricke der Politik der Anerkennung kultureller Differenz

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

„Ich bin nicht gleich, ich bin anders!“ - mit diesem bemerkenswerten Slogan wirbt ein Afroamerikaner für die hoch preisige Kollektion eines exklusiven Herrenausstatters. Der Slogan selbst verweist auf einen neuen Typus gesellschaftlicher Konflikte. Taylor zu Folge sind an die Stelle der alten Kämpfe um Verteilungsgerechtigkeit, Interessen und rechtliche Gleichstellung die neuen Kämpfe um Anerkennung kulturell definierter Differenz getreten. Dabei kämpfen die Protagonisten nicht oder nicht mehr um Verteilungsgerechtigkeit und Gleichheit, sondern gegen kulturelle Stigmatisierung und für die Anerkennung von Differenz. Überspitzt formuliert lautet der Befund: der Identitätskampf löst den in die Jahre gekommenen Klassenkampf ab, weshalb in die Sozialstruktur der modernen Gesellschaft eine neue Dynamik kommt.

Diese Beobachtung ist aus zwei Gründen problematisch. Die einseitige Betonung der Politik der Anerkennung kultureller Differenzen bzw. differenter Identitäten läuft Gefahr, die sich im Zuge der Deregulierung verschärfenden Ungleichheitsprobleme auszublenden (Rorty). Dementsprechend macht eine ideologiekritische Lesart der Diskussionen über symmetrische Anerkennungsverhältnisse und den Aufriss einer guten Gesellschaft darauf aufmerksam, dass die gute Gesellschaft vorgeblich alle meint, sich faktisch jedoch höchst exklusiv an die bessere Gesellschaft richtet. Auch dafür ist der eingangs zitierte Werbeslogan ein instruktives Beispiel.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Kontroverse geht das Seminar der komplexen Frage nach, in welchem Verhältnis Verteilungsgerechtigkeit und Anerkennungsverhältnisse mit Blick auf die Herstellung sozialer Gerechtigkeit stehen. Dazu wird eine lange Linie gezogen: angefangen von der Debatte über die multikulturelle Gesellschaft und die Politik der Anerkennung, über die damit verbundene politische Forderung nach Gleichverteilung gesellschaftlicher Wertschätzung für differente Eigenschaften und Lebenspraktiken bis hin zu den kritischen Einwänden, die Walzer, Habermas und Benhabib dagegen anführen, kollektive Identitäten unter „administrativen Artenschutz“ (Habermas) zu stellen.

Abschließend soll die Frage diskutiert werden, welche Konsequenzen sich aus der im Seminar erarbeiteten ‚Theorielandschaft‘ über die Funktionen und möglichen Folgen der Anerkennung kultureller Differenz für die Einschätzung der aktiven Förderung religiöser Gemeinschaften ergeben.

Bemerkung

MA RikK, BKM2, TM2

Literatur

Fraser, Nancy (1998): Social Justice in the Age of Identity Politics: Redistribution, Recognition, Participation. (WZB-discussionpaper FS I 98 -108). Berlin.

Honneth, Axel (1990): Integrität und Missachtung. Grundmotive einer Moral der Anerkennung. In: Merkur, Jg. 44, S. 1043-1054

Forst, Rainer (2008): Toleranz und Religion. Lehren aus der Geschichte für die Gegenwart“. In: Konrad Paul Liessmann (Hg.): Die Gretchenfrage "Nun sag', wie hast du's mit der Religion?", Philosophicum Lech, Wien: Zsolnay Verlag, S. 134-148.

Von der Gott-Zugehörigkeit des Menschen. Theologische Anthropologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Gibt es ein "christliches Menschenbild" von "allgemeiner Relevanz"? Das ist die leitende Frage der Lehrveranstaltung. "Person" und "Gottebenbildlichkeit" sind in diesem Zusammenhang als jene Kategorien systematisch-theologischen Denkens auszuarbeiten, an denen "die schöpferische Wechselwirkung und die fruchtbare Spannung zwischen menschlichem Selbstverständnis und verstehender Durchdringung der göttlichen Selbstoffenbarung besonders deutlich aufscheint." (J. Werbick) Es wird demnach um die philosophische und theologische Tragweite einer Begründung der "Würde der menschlichen Person" in der "Gottebenbildlichkeit" des Menschen gehen. Die Lehrveranstaltung will Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Welt- und Menschenverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur

Welte, B.: Zum Begriff der Person, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I/1, Freiburg i. Br. 2006, 140-150.
Dirscherl, E./Dohmen, Ch./Englert, R.: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg/-Basel/Wien 2008.
Görtz, H.-J.: Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Das christliche Bekenntnis zum Schöpfer und zur Gottebenbildlichkeit des Menschen, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Wie im Himmel so auf Erden. 90. Deutscher Katholikentag Berlin 1990. Dokumentation Teil II, Paderborn 1991, 1047-1061.

Themenmodul Religion(en) im Dialog

Der interreligiöse Dialog. Entstehung, Geschichte, aktuelle Situation

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Eine der Besonderheiten des Verhältnisses der Religionen zueinander ist in den letzten Jahrzehnten der interreligiöse Dialog. Ziel des Seminars ist es, seiner Entstehung nachzuspüren, die Entwicklung näher zu betrachten und die aktuellen Möglichkeiten und Probleme zu thematisieren und dabei zu präzisieren, welche Rolle hierbei der Religionswissenschaft als Dolmetscherin in Sachen Religionen und Kulturen zukommt.

Bemerkung

TM 3

Evangelische Positionen im "Dialog der Religionen" (AM 2b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Dialog der Religionen ist ein Gebot der globalen Verantwortung des Glaubens für den Frieden und für die Gemeinsamkeit globaler Verantwortung. Wer aber ist Subjekt eines solchen Dialoges: Kirchen, einzelne religiöse Subjekte, Soziale Gruppen? Und wie kann es zu Kriterien, orientierenden regulativen Sätzen für ein solches Gespräch kommen? Es gehört zu den Differenzierungen und Schwierigkeiten in diesem Dialog, dass die Fragen kulturspezifisch und konfessionell unterschiedlich werden muss und wird. In diesem Kurs sollen verschiedene Näherungen zu einem Dialog der Religionen vorgestellt und nach systematischen Ansätzen für eine evangelische und dialogfähige Theologie gesucht werden.

Literatur

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

From Neo-Traditionals to Neo-Pentecostals: Millennial and Apocalyptic Movements in Africa

Seminar, SWS: 2

Hackett, Rosalind

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1146 - A004

Kommentar

This workshop aims to introduce students to the diverse range of religious movements in Africa associated with the belief in an imminent new age of salvation and radical social transformation. Traditional, Christian, and Muslim expressions of millennialism and apocalypticism will be examined in both their historical and contemporary contexts. There will also be discussion of how these religious ideas, discourse, and imagery can become embedded in popular culture.

Bemerkung
Literatur

TM 1, TM 2, TM 3

Literatur:

Steyn, Christine. 2000. "Millenarian Tragedies in South Africa: The Xhosa Cattle-Killing Movement and the Bulhoek Massacre." In *Millennialism, Persecution, and Violence: Historical Cases*, ed. Catherine Wessinger, 185-202. Syracuse: Syracuse University Press.

Soares, Benjamin F. 2003. "A Warning about Imminent Calamity in Colonial French West Africa: The Chain Letter as Historical Source." *Sudanic Africa* 14: 101-14.

Mayer, Jean-François. 2001. "The Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 5, no. 1: 203-10.

Walliss, John. 2005. "Making Sense of the Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 9, no. 1: 49-66.

Gastveranstaltung: Religiöse und kulturelle Diversität als Herausforderung für die christliche Theologie (AM 1b, AM 2b, VM 3b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kalsky, Manuela

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 402

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1211 - 114

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 402

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 1211 - 307

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 402

Do, Einzel, 12:00 - 18:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, 1211 - 307

Kommentar Die religiöse und kulturelle Landschaft West-Europas hat sich in den letzten fünfzig Jahren entscheidend verändert. Die Folgen von Säkularisierung, Individualisierung und Globalisierung werden heute in aller Schärfe sichtbar und stellen das christliche Abendland vor neue Probleme und Fragen: Wieviel Raum können wir Andersdenkenden und Andersgläubigen gewähren, ohne damit die eigene Identität zu verleugnen? Wie reagieren Kirche, Theologie und Gesellschaft auf spirituelle Sinnsucher, die sich nicht länger durch eine, sondern durch mehrere religiöse Traditionen inspirieren lassen? (Multiple religious belonging) Wird die Einbeziehung unterschiedlicher Religionen als Bereicherung oder als unerlaubter Synkretismus aufgefasst? In der Veranstaltung soll auf diese und andere Fragen zum Umgang mit Diversität mit Hilfe postkolonialer Theorie und Einsichten im Bereich der Religionstheologie und -soziologie näher eingegangen werden. Zur Diskussion steht ein Paradigmawechsel vom Denken in Einheit hin zum Denken in Vielfalt.

Literatur - Manuela Kalsky, Vielfalt umarmen. Überlegungen zur Transformation christlicher Identität, in: D. Strahm, M. Kalsky (Hg.), Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2006, 57-69.

- Perry Schmidt-Leukel, Multireligiöse Identität. Anmerkungen aus pluralistischer Sicht, in: R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Beiträge zu einer Theologie der Religionen, Bd 5, TVZ, Zürich 2008, 243-265.

- Im September ist ein Reader zum Seminar erhältlich.

Religiöser Habitus und Politik. Soziologische Zugänge zur religionspluralen Gesellschaft und ihrer politischen Gestaltung (AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Politik hat wieder an öffentlicher und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Religiöse Pluralität fordert neue politische Positionierungen sowohl auf Seiten der Religionsgemeinschaften als auch des Staates heraus. Auseinandersetzungen um religiöse Symbole, Religionsunterricht und Religionsgesetzgebung machen deutlich, inwieweit positive und negative Religionsfreiheit zum Gegenstand politischer Interpretation geworden sind. Religionssoziologie hat seit ihrem Entstehen am Ende des 19. Jh. versucht, das vermeintlich Subjektive im religiösen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft und deren politische Gestaltung zu objektivieren. Auf dem Hintergrund der herrschaftssoziologischen Sicht, die dabei Max Weber und Pierre Bourdieu vertreten, soll gefragt werden, wie weit deren Aussagefähigkeit für die gegenwärtigen Entwicklungstrends reicht.

Literatur - Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter (Hg): Religion und Gesellschaft. 2.Aufl., Schöningh UTB, 2010, 398 S.

- Pierre Bourdieu: Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. F. Schultheis u.a. (Hg), Universitätsverlag Konstanz, 2000, 176 S.

- Bertelsmann Stiftung (Hg): Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009, 788 S. Daraus bes. die Beiträge von Huber, Schäfer und Heine/Spielhaus.

- Für die Veranstaltung wird zudem ein Reader mit ausgewählten Texten erstellt.

Forschungslernmodul

Forschungscolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Modul Schlüsselkompetenzen

AR202 Arabisch II

90900, Theoretische Übung, SWS: 4, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Naji, Fawzy

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F020

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F018

Kommentar Arabisch II

Das sprachliche Material bezieht die kommunikative Situationen im Flughafen, Restaurant, Hotel, auf dem Markt oder in einer Praxis ein.

Die Geschichte, Geographie, Literatur und Religionen der arabischen Welt werden erläutert.

Christologie in Stein. Das bibeltheologische Programm von St. Michaelis / Hildesheim

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 14.10.2010 - 14.10.2010, 1211 - 402

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 15.10.2010 - 15.10.2010, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 1211 - 402

Kommentar Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Weltkulturerbes St. Michaelis in Hildesheim reflektiert die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit dem Dom-Museum/Hildesheim - die bibeltheologische Botschaft, wie sie im Kirchengebäude von St. Michaelis architektonisch und künstlerisch objektiviert wurde. Der Seminar-Teil (Do und Fr, jeweils 8-18 Uhr) wird durch einen Exkursions-Teil vervollständigt (Sa, 10-16 Uhr). Die Studierenden können vor Ort die kunstgeschichtliche Transformation bibeltheologisch verorten und christologisch deuten.

Literatur Overesch, Manfred, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim, Göttingen 2009

Brandt, M. (Hg.), Abglanz des Himmels - Romanik in Hildesheim, Regensburg 2001

Stimpfle, A. Sterne, Steine, Teufelskinder. Beobachtungen zum Phänomen des "Esoterischen" im Neuen Testament, in: Keller, A. u.a. (Hg.), Esoterik als Volksreligion. Hat das Christentum ausgedient?, Augsburg 1998, 110-130

Werlitz, J., Das Geheimnis der heiligen Zahlen. Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel, München 2000

Einführung in den digitalen Videoschnitt mit Pinnacle Studio

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Fischer, Kai F.

Di, Einzel, 18:00 - 22:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 208 V208

Di, Einzel, 18:00 - 22:00, 09.11.2010 - 09.11.2010, 3109 - 208 V208

Di, Einzel, 18:00 - 22:00, 16.11.2010 - 16.11.2010, 3109 - 208 V208

Kommentar

In diesem Kurs lernen Sie den digitalen Schnitt kennen und welche ästhetische und dramaturgische Gestaltungsmöglichkeit die Montage bietet. Wir lernen Musik einzusetzen, mit Titeln zu arbeiten und das Erstellen einer DVD.

Im Kurs wird mit dem Schnittprogramm Pinnacle Studio 11 gearbeitet. Nach einer generellen Einführung am ersten Seminartermin folgt am zweiten Termin das eigenständige Arbeiten, nach Möglichkeit mit eigenem Video-Material. Ein eigenständiges Vorarbeiten alleine oder in der Gruppe wird für den zweiten bzw. dritten Teil erwartet.

Nach Abgabe eines kleinen Filmprojekts können für diesen Kurs 2 LPs erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung

SK

Einführung in den Journalismus

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Matus, Miria

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2010 - 28.11.2010, 3109 - 111 V111

Kommentar

Dieser Kurs ist als Einführung in die journalistische Arbeitsweise konzipiert insbesondere hinsichtlich der Erstellung von Fernsehbeiträgen. In diesem Kurs werden Grundlagen journalistischer Darstellungsformen wie bspw. Nachrichten, Berichte oder Reportagen vermittelt. Themenfindung und fundierte Themenrecherche sowie Interviewtechniken werden theoretisch behandelt und praktisch geübt. In erster Linie bezieht der Kurs sich auf die Arbeit im Bereich Fernsehjournalismus. Inhaltlicher Aufbau von Fernsehbeiträgen und Texten fürs Fernsehen im Hinblick auf die gleichzeitige Bebilderung des behandelten Themas ist hierbei Schwerpunkt.

Nach Abgabe eines journalistischen Beitrags kann für diesen Kurs 1 LP erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung

SK

Einführung in den klassischen Animationsfilm

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Fischer, Kai F.

Mo, Einzel, 18:00 - 22:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 3109 - 208 V208

Mo, Einzel, 18:00 - 22:00, 08.11.2010 - 08.11.2010, 3109 - 208 V208

Mo, Einzel, 18:00 - 22:00, 15.11.2010 - 15.11.2010, 3109 - 208 V208

Kommentar In diesem Kurs lernen Sie, wie ein klassischer Animationsfilm arbeitet und welchen Regeln er unterworfen ist. Dieses Wissen wollen wir, im Rahmen der technischen und zeitlichen Möglichkeiten, an eigenen Animationsminiaturen anwenden.

Gearbeitet wird vorwiegend mit dem Schnittprogramm Pinnacle Studio 11 und mit Photoshop CS, aber auch mit Kamera und Licht, Papier und Schere oder Lego Figuren und Barbiepuppen. Es wird eine Einweisung in die Programme und Technik geben, die sich an dem Bedarf für Ihre Miniaturen ausrichtet. Zum zweiten bzw. dritten Termin wird eine eigenständige Vorarbeit, allein oder in Gruppen, erwartet.

Beispielproduktionen aus den Animationsfilmseminaren 2009:

http://www.youtube.com/watch?v=YtVHOeBk_dY

<http://www.youtube.com/watch?v=N8qY0pBQO1c>

Nach Abgabe eines kleinen Filmprojekts können für diesen Kurs 2 LPs erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung SK

Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Matus, Miria

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 3109 - 211 MMZ

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 27.11.2010 - 27.11.2010, 3109 - 211 MMZ

Kommentar In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung im Umgang mit der digitalen Videokamera. Es werden Ihnen theoretische Kenntnisse, sowie auch der praktische Umgang mit der Kamera vermittelt. Einzelne Kameraeinstellungen und Kamerabewegungen werden erläutert und geübt. Sie werden mit den grundlegenden Kameraeinstellungen wie Fokus, Weißabgleich und Blenden vertraut gemacht. Sie üben den Umgang mit Stativ, Zoom und Schwenkbewegungen, erarbeiten sich Kenntnisse über Bildkompositionen und lernen, wie man gute Aufnahmen macht. Dazu gehört auch der Umgang mit unterschiedlichen Lichtverhältnissen, Kunst- und Naturlicht, und der Einsatz von Lichtquellen zur Ausleuchtung. Des Weiteren wird die Verwendung von Mikrofonen erläutert und geübt. Sie lernen welches Mikrofon für welche Zwecke verwendet und wo Mikrofone platziert sein sollten, um eine gute Aufnahmequalität zu gewährleisten.

Der Kurs setzt sich zusammen aus der Vermittlung von theoretischen Inhalten und der direkten praktischen Umsetzung an den Kameras des Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg. Nach Abgabe eines kleinen Filmprojekts kann für diesen Kurs 2 LP erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung SK

Grundlagen der computergestützten Präsentation (Power Point)

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Jaunich, Larissa

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 208 V208

Kommentar

Der Kurs beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Präsentationserstellung und -bearbeitung, Sie lernen Folien einfügen und Layout und Design zuzuweisen, Texte und Objekte auf Folien einzufügen und zu bearbeiten, Präsentationen und Begleitmaterial (Notizen) zu drucken, Bildschirmpräsentationen zu erstellen und vorzuführen, Entwurfsvorlagen zu erstellen und zu verwenden, Zeichenobjekte / Grafiken / Multimedia-Objekte zu erstellen und einzufügen, und das bearbeiten von Organigrammen und Diagramme.

Für den Kurs kann 1 Leistungspunkt erworben werden (regelmäßige Teilnahme und eine abschließende Studienleistung).

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung

SK

Grundlagen der Tabellenkalkulation

Kurs, Max. Teilnehmer: 18

Otte, Rüdiger

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.12.2010 - 10.12.2010, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 208 V208

Kommentar

Dieser Kurs richtet sich ausdrücklich an diejenigen, die noch keinen Kontakt mit einer Tabellenkalkulation hatten oder ihre Kenntnisse dort als sehr gering einschätzen. Es werden daher keine Vorkenntnisse für die Teilnahme vorausgesetzt.

Am Ende des Kurses sollten alle TeilnehmerInnen in der Lage sein, eigene Tabellen zu erstellen und zu formatieren, mit Funktionen Berechnungen durchzuführen und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen grafisch darzustellen. Weitere behandelte Themen sind u.a. der Umgang mit Arbeitsmappen und Besonderheiten beim Arbeiten mit großen Tabellen.

Im Kurs wird mit dem für verschiedene Plattformen frei verfügbaren OpenOffice gearbeitet. Die Lerninhalte lassen sich aber ohne weiteres auf die Arbeit mit Microsoft Excel übertragen.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>).

Bemerkung

SK

Konfliktmanagement

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wrede, Daniel

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A420 Besprechungsraum

Kommentar „Früher habe ich mich mit euch auseinandergesetzt - heute setze ich mich mit euch zusammen.“ (Graffito)

Konfliktmanagement schafft Klärung. Konfliktmanagement fragt nach der Ursache für eskalierende Verhaltensweisen und erarbeitet Alternativen. Konflikte am Arbeitsplatz (und im Privatleben) begleiten unser Leben. Häufig werden wir vom Ausgang der Auseinandersetzungen überrascht und fragen uns hinterher, wo der „Konflikt“ seinen Anfang nahm und warum er mit manchen Konfliktpartnern immer den gleichen Weg der Eskalation nimmt. Aber nicht jeder Streit ist ein Konflikt. Sie lernen, was einen Konflikt ausmacht, erproben Konfliktlösungsmodelle, erarbeiten eigene Lösungsstrategien. So erweitern sie ihre Konfliktlösungskompetenz.

Wir mischen in dieser Veranstaltung Elemente klassischer Verhaltenstrainings mit dem Prozedere universitärer Lehrveranstaltungen.

Teilnahmebegrenzung auf 25 Plätze. Anmeldung erfolgt ab dem 01.10. über StudIP.

Bemerkung SK

Schreibwerkstatt: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Riemann, Doris

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 06.11.2010 - 07.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 22.01.2011 - 23.01.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar Im Studium der Sozialwissenschaften gehört es zum alltäglichen Handwerkszeug, verschiedenste Texte zu verfassen: Thesenpapiere, Hausarbeiten, Projektskizzen und größere schriftliche Arbeiten müssen konzipiert, recherchiert und geschrieben werden. In diesem Seminar, das sich in erster Linie an StudienanfängerInnen wendet, sollen die Studierenden angeregt werden, ihre eigene Schreibpraxis zu reflektieren und - nach einer Einführung in die Regeln des guten und wissenschaftlichen Schreibens - eigene kurze Texte zu verfassen, gegenseitig zu redigieren und zu überarbeiten. Darüber hinaus werden wir uns mit der zunehmenden Tendenz in wissenschaftlichen Texten zu hoher Abstraktion und zum wissenschaftlichen ‚Jargon‘ auseinandersetzen, um das eigene Gespür für gutes wissenschaftliches Schreiben zu vertiefen.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der Teilnahme am Seminar die Lektüre der angegebenen Texte sowie die Bereitschaft zum regelmäßigen Schreiben und Umschreiben. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten TeilnehmerInnenzahl unter studIP möglich.

Bemerkung SK

Textverarbeitung mit Word

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Jaunich, Larissa

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 3109 - 208 V208

Kommentar Dieser Kurs wendet sich an diejenigen, die über ein Basiswissen in MS Word / Open Office Writer verfügen, aber erweiterte Funktionen wie den Umgang mit Formatvorlagen, Einfügen von Objekten, Tabellen und Formeln, das Schreiben von Serienbriefen usw. lernen wollen.

Für den Kurs kann 1 Leistungspunkt erworben werden (regelmäßige Teilnahme und eine abschließende Studienleistung). Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>)

Bemerkung SK

Wirkungsvoll Präsentieren: Einsatz von Körper, Stimme und Medien - Sie selbst als Präsentationsinstrument

Kurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Wrede, Daniel

Fr, Einzel, 17:00 - 20:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 411 V411

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, 3109 - 411 V411

Fr, Einzel, 17:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 411 V411

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sie wollen souverän auftreten vor Publikum! Wodurch erzeugen Sie bei Ihren Hörern Wirkung? Auf welche Weise lässt sich Gestik und Körpersprache gekonnt einsetzen? Wie entsteht eine sichere und ruhige Ausstrahlung? Welche Hilfe bietet eine exakte Atemtechnik? Wirkungsvolle Präsentationen fußen zu 80% auf Ihrem persönlichen Auftreten, darauf, wie gut Sie Ihr bestes Präsentationsinstrument, sich selbst, beherrschen. Im Mittelpunkt jeder Präsentation steht der und die Vortragende selbst. Er oder sie sollte als Person präsent sein. Jedes visuelle Hilfsmittel ist erlaubt, wenn es gekonnt, sparsam und mit Leichtigkeit eingesetzt wird und das Thema erhellt. In der Praxis wird dies oft vergessen und Präsentationen geraten zu Medienschlachten, bei denen der Sprecher überflüssig wird und die Hörer ermüden.

Die Veranstaltung wird in zwei Blöcken durchgeführt. Im ersten Teil geht es fokussiert um die Vermittlung der notwendigen Grundlagen, die für eine wirkungsvolle Präsentation elementar sind: Körper, Atmung, Stimme, Aufbau, Prinzipien der Gestaltung, modernes Foliendesign.

Im zweiten Block halten die Studierenden in einer simulierten Vortragssituation eine mediengestützte Präsentation. Sie bekommen qualifizierte Rückmeldungen und Verbesserungstipps. Beobachtungsebenen sind u. a.: Raumnutzung, Einsatz von Medien, Interaktion mit dem Publikum, Sprechen/ Sprache, Auftritt, Umgang mit Störungen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme + eine abschließende Studienleistung pro Kurs. Für den Kurs kann 1 Leistungspunkt erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP (<http://elearning.uni-hannover.de/>). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Bemerkung

SK

Mastermodul Hermeneutik

Exegese und Theologie des Neuen Testaments (ev.: VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihre Glaubensvorstellungen von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Schwerpunktmäßig wird es um das weisheitliche sowie apokalyptische Deutemodell gehen - und ihre Rezeption bei Erasmus und Luther. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen wie der reformatorischen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

Literatur

- Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998
- Kunze, J., Erasmus und Luther, Münster 2000
- Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

Theologie als Glaubenswissenschaft. Grundkurs Systematische Theologie

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 436

Kommentar

Im Blick auf das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) will die Lehrveranstaltung in das Verstehen von Glaube und (systematischer) Theologie einführen. Leitende Fragen sind: 1. Was ist Glaube? Was tun wir, wenn wir glauben? 2. Was ist das Credo? Was tun wir, wenn wir das Credo sprechen? 3. Was tun wir, wenn wir solchermaßen nach dem „Glauben“ und dem „Credo“ fragen? - Die Lehrveranstaltung will die Kompetenz zur Erschließung des inneren Zusammenhangs der inhaltlichen Vielfalt christlichen Glaubens und zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung seiner Logik in der Reflexion des Glaubensbekenntnisses als des zentralen Textes der Überlieferung im Rückbezug auf die Zeugnisse der Bibel und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart vermitteln.

Literatur

Ratzinger, J.: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968 u.ö. (Neuausgabe 2000).

Schneider, Th.: Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, 5. Aufl. Düsseldorf 1998.

Görtz, H.-J.: Zur Sinnlogik und Denkwürdigkeit religiöser Vollzüge, in: M. Enders/H. Zaborowski (Hg.): Phänomeno-logie der Religion. Zugänge und Grundfragen, Freiburg/München 2004, 403 - 424.

Mastermodul Quantifizierende Methoden der empirischen Sozialforschung (MM1)

Ausgewählte Probleme der Umfrageforschung

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Thema des Seminars ist die Diskussion einiger ausgewählter Probleme, mit denen die Umfrageforschung aktuell oder schon seit einiger Zeit konfrontiert ist. Diese Probleme ergeben sich einerseits aus bestimmten Themenstellungen, die im Rahmen persönlicher oder telefonischer Befragungen bearbeitet werden, wie z.B. die Erfassung retrospektiver Informationen im Kontext von Lebensverläufen, der Behandlung sensibler Fragen oder die Vergleichbarkeit von Fragen und den damit gewonnen Daten im Rahmen internationaler Forschungsprojekte. Andererseits sind Umfragen vermehrt mit Problemen des Feldzugangs und der Panelmortalität konfrontiert. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie weit Onlineumfragen eine Alternative zu den etablierten Verfahren des mündlichen Interviews bilden, welche Vorteile sie besitzen, aber auch mit welchen Problemen sie behaftet sind.

Bemerkung

MM1, WuG Methoden, H8, EJS6

Literatur

Dillman, Don und Leah Christion (2005): Survey mode as a source of instability across surveys. *Field Methods* 17: 30-52.

Freedman, Deborah, Arland Thornton, Donald Camburn, Duane Alwin, und Linda Young-DeMarco (1988): The Life History Calendar: A Technique for Collecting Retrospective Data. *Sociological Methodology* 18:37 - 68.

Groves, Robert, Eleanor Singer und Amy Corning (2000): Leverage Salience Theory of Survey Participation: Description and an Illustration. *Public Opinion Quarterly* 64:413-428.

Einführung in empirische Forschungsmethoden

Seminar, SWS: 2

N.N.,

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Es werden zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften vorgestellt, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, der Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur zufälligen oder systematischen Auswahl von Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Basiskonzepten und Grundproblemen der empirischen Sozialforschung vertraut zu werden sowie Fähigkeiten zu erlangen, empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch zu beurteilen.

Mastermodul Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (MM2)

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile" Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Qualitative Sozialforschung: Kodierende Verfahren der Datenanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Friese, Susanne

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2010 - 09.11.2010, 3109 - 111 V111

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.11.2010 - 16.11.2010, 3109 - 111 V111

Kommentar Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf Auswertungsverfahren für qualitative Daten. Die Studierenden erhalten eine Übersicht über mögliche Auswertungsverfahren, detailliert wird dann mit einem Kodierverfahren gearbeitet, welches sich an die Methodologie der Grounded Theory anlehnt. Die SeminarteilnehmerInnen lernen den Umgang mit der Software ATLAS.ti zur Unterstützung der Auswertung und werten entweder eigenes Datenmaterial, bzw. wenn noch kein eigenes Datenmaterial vorhanden ist, werden Daten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.ip. Maximale Teilnehmerzahl: 15
MM2, WuG Methoden, H8, EJS6

Tiefenhermeneutisches Forschungskolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Lohl, Jan / Winter, Sebastian

Do, 14-täglich, 18:00 - 22:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 26.02.2011 - 27.02.2011, 1146 - A310

Kommentar Die Tiefenhermeneutik ist als Methode der psychoanalytischen Kultur- und Sozialforschung Anfang der 1980er Jahre von Alfred Lorenzer entworfen und v. a. von Hans-Dieter König, Christine Morgenroth, Thomas Leithäuser und Birgit Volmerg weiterentwickelt worden. In diesem Kolloquium, das sich an Studierende, Post-Graduierte und Forschende aller Disziplinen richtet, soll im Rahmen von Gruppeninterpretationen an den Forschungs-, Examens- und Qualifizierungsprojekten der TeilnehmerInnen forschungspraktisch gearbeitet werden. Teilnahmevoraussetzung sind sehr gute Kenntnisse der psychoanalytischen Theorie und der Tiefenhermeneutik, die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Vorbereitung des Interpretationsprozesses, was mit einem erhöhten Lektüreaufwand verbunden ist. Eine Voranmeldung unter lohl@sozpsy.uni-hannover.de ist zudem obligatorisch.

Bemerkung MM2, H8, EJS6

Masterarbeit

Magister / Staatsexamensstudiengänge

Grundstudium / Basic Studies

Grund- und Hauptstudium (ab 3. Semester) / Mid-Level Studies

Hauptstudium / Advanced Studies

Didaktische u. berufspraktische Seminare / Didactical and Practical Seminars

Kolloquien / Colloquia

Examensseminare / Exam Seminars

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte

Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Ziel dieses Grundkurses ist es, einen Überblick über die genannten Religionen zu vermitteln, in ihre Geschichte, Lehre und Praxis einzuführen sowie ihren prägenden Einfluss auf Kulturen und Gesellschaften der Gegenwart zu erkennen.

Bemerkung

Pflichtveranstaltung im EM RelGes (mit Begleittutorium)

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Clarke, Peter B.: Atlas der Weltreligionen. Entstehung. Entwicklung. Glaubensinhalte. Übersetzt von Leo Strohm. München: Frederking und Thaler 1998.

Scheck, Frank Rainer/Görgens, Manfred: Buddhismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2002.

Schumann, Hans-Wolfgang: Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München: Diederichs 1997.

Schloz, Werner: Hinduismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2000.

Weiss, Walter M.: Islam. Schnellkurs. Köln: DuMont 2003.

Religionsgeschichte. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 08.02.2011, 1101 - F107

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über die Geschichte des religiösen Denkens von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart zu bieten. Die Vorlesung wird zum Erwerb der Leistungspunkte im B.A.-Studiengang durch eine Klausur (Prüfungsleistung) abgeschlossen.

Am Donnerstag, den 03.02.2011, findet statt der Vorlesung die Klausur statt.

Bemerkung

EM RelGes

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Antes, Peter: Grundriss der Religionsgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 2006.

Grabner-Haider, Anton u. Karl Prenner (Hg): Religionen und Kulturen der Erde. Ein Handbuch. Wien u.a.: Böhlen 2004.

Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Hrsg. von Johann Figl. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2003.

Praktische Philosophie

Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 03.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Während die Religionsgeschichte das historische Werden einer Religion im zeitlichen Längsschnitt beschreibt, konzentriert sich die Systematische Religionswissenschaft auf eine oder mehrere Religion(en) im zeitlichen Querschnitt. Sie sucht das Typische einer Religion und vergleicht ihre Bausteine mit anderen Religionen, fragt nach der Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft sowie von Religion und Individuum. Begleitet werden diese Themen immer auch von der Frage nach einem adäquaten Religionsbegriff.

In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte Einblick in verschiedene theoretische und praktische Zugänge der Systematischen Religionswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert gegeben werden. Dazu werden im Seminar Texte von Autoren unterschiedlicher Ausrichtungen als gemeinsame Lektüre und als Referate bearbeitet. Eine Einführung in neuere Ansätze der Systematischen Religionswissenschaft folgt im SoSe 2011.

Termine:

28.10. 2010/ Semesterplanung und Einführung in das Thema

29.10. 2010

04.11. 2010 Was ist Religionswissenschaft?

05.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Wiebe, Donald: "Why the Academic Study of Religion?". In: Olsen, Carl (Hg.): Theory and Method in the Study of Religion. S. 36-41.

Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. S. 35-44.

Greschat, Hans-Jürgen: Was ist Religionswissenschaft? S. 21-33.

Waardenburg, Jacques: Religionen und Religion. Systematische Einführung in die Religionswissenschaft. S. 36-41.

Systematische RW und Religionsgeschichte

11.11. 2010 Systematische Aufgaben der religionsgeschichtlichen Forschung

12.11. 2010

Referat: Der Umgang mit historischen Quellen.

Meister, Klaus: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Paderborn: Schöningh 1997. S. 15-21 (Quelle, Quellenkritik, Quelleninterpretation).

Rudolph, Kurt: Texte als religionswissenschaftliche Quellen. In: Zinser, Hartmut: Religionswissenschaft. Eine Einführung. Berlin: Reimer 1988. S. 38-51.

Religionsphänomenologie

18.11. 2010 Aufgaben und Themen der Religionsphänomenologie

19.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Dilthey, Wilhelm: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte. In: Gesammelte Schriften. Bd I. Stuttgart: Teubner u.a. 1973. S. 3-21.

Referat: Der Mensch als ‚homo religiosus‘.

Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 2

Schröder, Stefan (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:00, 03.11.2010 - 02.02.2011, 1146 - A004

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:00, 03.11.2010 - 02.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen. Das gilt für alle Studierende im Major und Minor Religionswissenschaft, nicht für den Wahlpflichtbereich.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Bemerkung

Tutorium im EM GTRW

Religionswissenschaft

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie

Fachdidaktik

Der Tod in der Welt der Religionen

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Tod ist eines der zentralen Themen jeder Religion und Kultur. Das Seminar wird die unterschiedlichen Weisen des Umgangs mit Tod und Sterben, die verschiedenen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tode sowie die Riten und Gebräuche im Umgang mit Toten thematisieren. Es soll herausgearbeitet werden, welche Veränderungen sich im Laufe der Zeit diesbezüglich ergeben haben und wie Menschen heute damit umgehen. All dies soll bezüglich einer thematischen Umsetzung für das Fach Werte und Normen besprochen werden.

Termine:

28.10.2010	Einführung und Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes
04.11.2010	Der Tod in Brauchtum und Volksreligiosität
11.11.2010	Hebräische Bibel und Judentum
18.11.2010	Katholische Kirche
25.11.2010	Protestantismus
02.12.2010	Orthodoxes Christentum
09.12.2010	Buddhismus
16.12.2010	Hinduismus
Weihnachtspause	
06.01.2011	Islam
13.01.2011	Sikhismus
20.01.2011	Bahai-Religion
27.01.2011	Moderne Formen der Sepulkralkultur
03.02.2011	Fazit und Ausblick

Bemerkung M FD
Literatur

Literatur:

Lit.-Empfehlung als Einstieg:

Hans-Joachim Klimkeit (Hrsg.): Tod und Jenseits im Glauben der Völker, Wiesbaden: Harrassowitz 1978.

Birgit Heller (Hrsg.): Aller Einkehr ist der Tod. Interreligiöse Zugänge zu Sterben, Tod und Trauer, Freiburg/Br.: Lambertus 2003.

Christoph Elsas (Hrsg.): Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen der Welt. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten in Theorie und Praxis, Hamburg: EB-Verlag 2007.

Hans-Peter Hasenfratz: Der Tod in der Welt der Religionen, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2009.

Carmen Thomas: Berührungsgängste? Vom Umgang mit der Leiche, Köln: VGS Verlagsgesellschaft 1994.

Klassische Texte zur Philosophie

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse